

Regio Im Walgau Evaluierung REK 2015

Dornbirn, Wien am 06.11.2024
GZ 23188

Evaluierung REK Walgau 2015

GZ 23188

Auftraggeber

IMWALGAU GEMEINDEN gemeinsam
Bazulstraße 2
6710 Nenzing



IM**WALGAU** GEMEINDEN gemeinsam

Auftragnehmer

Rosinak & Partner ZT GmbH
Schloßgasse 11, 1050 Wien
Sandgasse 13d, 6850 Dornbirn
Tel.: + 43 1 5440727

office@rosinak.at; www.rosinak.at

Bearbeitung

DI Christoph Foglar-Deinhardstein
DI Wolfgang Pfefferkorn

Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage und Aufgabenstellung	4
2. Methodik und Vorgangsweise.....	5
2.1. Abgleich des REK 2015 mit den 14 Gemeinde-REPs	5
2.2. Evaluierung der bestehenden regionalen Grundsätze und Ziele im Hinblick auf ihre Umsetzung und Zielerreichung	5
3. Raumplanerischer Abgleich des REK mit den 14 Gemeinde-REPs	6
4. Evaluierung der bestehenden regionalen Grundsätze und Ziele auf ihre Umsetzung und Aktualität	8
4.1. Regionale Grundsätze und Ziele zum Siedlungsraum.....	9
4.2. Regionale Grundsätze und Ziele zum Wirtschaftsraum.....	17
4.3. Regionale Grundsätze und Ziele zum Freiraum und zu den Ressourcen	20
4.4. Regionale Grundsätze und Ziele zum Sozialraum.....	26
4.5. Regionale Grundsätze und Ziele zum Versorgungsraum	31
4.6. Regionale Grundsätze und Ziele zur Mobilität	32
4.7. Überblick über die Erreichung der Ziele des REK 2015.....	37
5. Verwendete Unterlagen	40

1. Ausgangslage und Aufgabenstellung

Das räumliche Entwicklungskonzept (REK) Walgau wurde im Jahr 2015 beschlossen. Es formuliert im Sinne eines raumplanerischen Leitbilds die kurz-, mittel- und langfristigen Grundsätze und Ziele für die Raum- und Siedlungsentwicklung in der Region Walgau. Das REK ergänzt die räumlichen Entwicklungsprogramme (REP) der Gemeinden und ist für diese zugleich eine Arbeitsgrundlage. Das REK ist eine freiwillige Selbstverpflichtung der Walgau-Gemeinden, in der sie sich auf gemeinsame Planungsziele verständigen.

Das REK Walgau aus dem Jahr 2015 enthält 41 regionale Grundsätze und Ziele zu folgenden sechs Themenfeldern: (1) Siedlungsraum, (2) Wirtschaftsraum, (3) Freiraum und Ressourcen, (4) Sozialraum, (5) Versorgungsraum und (6) Mobilität.

Die Aktualisierung und Überarbeitung des REK Walgau erfolgte unter Berücksichtigung der Richtlinie der Landesregierung über die Förderung von Regios¹. Folgende Aspekte standen im Vordergrund:

- » Evaluierung der bestehenden regionalen Grundsätze und Ziele;
- » Fokus auf den Themen Resilienz und Krisenfestigkeit sowie auf Jugendbeteiligung;
- » Berücksichtigung der Themenbereiche „publikumsintensive Veranstaltungsstätten“, „regional bedeutsame Infrastruktur“ sowie „Verflechtung mit den Nachbarregionen“;
- » Abgleich mit den örtlichen Entwicklungsplänen (REP) 14 Gemeinden (soweit diese bereits vorliegen).

¹ <https://www.imwalgau.at/ueber-uns/zielvereinbarung-der-landesregierung-f%C3%BCr-regios/>

2. Methodik und Vorgangsweise

2.1. Abgleich des REK 2015 mit den 14 Gemeinde-REPs




Die REPs der 14 Walgaugemeinden stellen wichtige Umsetzungsinstrumente für das REK Walgau dar. Im Rahmen der Evaluierung prüften die Expert:innen von Rosinak&Partner in einem ersten Schritt, in welchem Ausmaß und mit welchen Maßnahmen die aktuellen REPs die Ziele und Grundsätze des REK 2015 berücksichtigen. Dies dient als wichtige Grundlage für die Evaluation der bisherigen REK-Umsetzung.

In einem zweiten Schritt stand die Frage im Mittelpunkt, in welchem Ausmaß die REPs Themen, welche im Jahr 2015 noch weniger von Bedeutung waren, aus heutiger Sicht jedoch von hoher Relevanz für die zukünftige Entwicklung im Walgau sind. Die Erkenntnisse aus diesem Schritt flossen in die Überarbeitung des REK ein.

In jenen Gemeinden, in denen die REPs noch nicht fertiggestellt sind, dienen die vorliegenden Entwürfe als Arbeitsgrundlage.

2.2. Evaluierung der bestehenden regionalen Grundsätze und Ziele im Hinblick auf ihre Umsetzung und Zielerreichung

Als Basis für die Evaluation der Berücksichtigung und Erreichung der Grundsätze und Ziele dienten die in der Region seit 2015 umgesetzten Maßnahmen. Die Bewertung erfolgte anhand folgender Frage: In welchem Ausmaß wurden die Grundsätze und Ziele im jeweiligen Themenbereich berücksichtigt bzw. erreicht? Die Einschätzungen erfolgten qualitativ anhand eines „Ampelsystems“:

- » Grün: Die Grundsätze und Ziele wurden vollständig bis weitgehend erreicht. 
- » Gelb: Die Grundsätze und Ziele wurden teilweise erreicht. 
- » Rot: Die Grundsätze und Ziele wurden kaum bis gar nicht erreicht. 

In einem ersten Schritt nahmen die Experten von Rosinak & Partner ihre Einschätzungen vor. Im zweiten Schritt bewerteten die Bürgermeister:innen der Region gemeinsam die Zielerreichung im Rahmen eines eigenen Workshops, bei dem dann in einem dritten Schritt die Einschätzungen der externen Experten und jene der Bürgermeister:innen verglichen und diskutiert wurden. Die Ergebnisse des Workshops finden sich auf der [Website der Regio Im Walgau](#).

3. Raumplanerischer Abgleich des REK mit den 14 Gemeinde-REPs

Mit Ausnahme der Gemeinde Göfis, deren räumlicher Entwicklungsplan (REP) bereits umgesetzt wurde, erfolgte die Evaluierung auf Basis der REP-Entwürfe der Gemeinden mit Stand Frühjahr 2024. Die Gemeinden Bludesch, Ludesch, Nüziders und Thüringen übermittelten keine Entwürfe, da zum Zeitpunkt der Evaluation noch keine abgestimmten Positionen und Standpunkte vorlagen.

Die meisten Gemeinden haben die Zielformulierungen der 6 Themenfelder „Regionale Grundsätze und Ziele zum Siedlungsraum“, „Regionale Grundsätze und Ziele zum Wirtschaftsraum“, „Regionale Grundsätze und Ziele zum Freiraum und zu den Ressourcen“, „Regionale Grundsätze und Ziele zum Sozialraum“, „Regionale Grundsätze und Ziele zum Versorgungsraum“ und „Regionale Grundsätze und Ziele zur Mobilität“ direkt in ihren REP übernommen. Damit ist eine direkte Verknüpfung zwischen REK 2015 und den REPs 2024 gegeben.

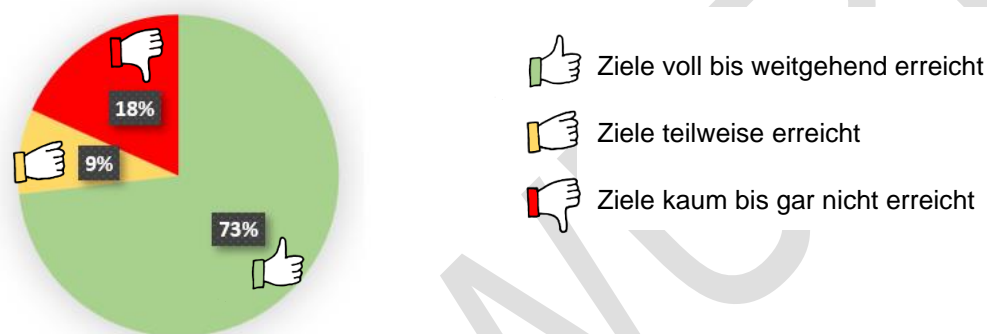


Abbildung 1: Zielumsetzungsgrad der REPs

Im Themenfeld 1: „**Regionale Grundsätze und Ziele zum Siedlungsraum**“ haben die REPs das Ziel „Naturvielfalt im Siedlungsraum erhalten und entwickeln“ nur teilweise berücksichtigt. Alle anderen Ziele des REK 2015 werden von fast allen REPs weitgehend berücksichtigt.

Im Themenfeld 2: „**Regionale Grundsätze und Ziele zum Wirtschaftsraum**“ haben die REPs das Ziel „Die Suche nach Problemstandorten regional abstimmen“ kaum berücksichtigt. Das Ziel „Bei der Entwicklung des Wirtschaftsraums zusammenarbeiten“ haben nur vier Gemeinden (von zehn) in den REPs behandelt. Alle anderen Ziele werden in den REPs weitgehend berücksichtigt.

Im Themenfeld 3: „**Regionale Grundsätze und Ziele zum Freiraum und zu den Ressourcen**“ haben die REPs die Ziele „Die Walgau- und landesweit bedeutenden Grundwasservorkommen bei allen Entwicklungsmaßnahmen beachten“ und das Ziel „Den Raumbedarf für die Retentionsräume zur Verbesserung des Hochwasserschutzes sicherstellen“ kaum berücksichtigt. Alle anderen Ziele werden in den REPs weitgehend berücksichtigt.

Im Themenfeld 4: „**Regionale Grundsätze und Ziele zum Sozialraum**“ haben die REPs das Ziel „Die Medizinische Versorgung sicherstellen“ kaum berücksichtigt. Nur drei von zehn Gemeinden haben sich mit diesem Ziel näher befasst. Die REPs haben die Ziele „Einrichtungen der sozialen Infrastruktur

in den Zentren konzentrieren“ und „Bestehende Einrichtungen stärken“ nur teilweise berücksichtigt. Alle anderen Ziele haben fast alle REPs weitgehend berücksichtigt.

Im Themenfeld 5: „**Regionale Grundsätze und Ziele zum Versorgungsraum**“ haben fast alle REPs die Ziele weitgehend übernommen.

Im Themenfeld 6: „**Regionale Grundsätze und Ziele zur Mobilität**“ haben die REPs das Ziel „Der Straßenraum im Ort ist ein öffentlicher Raum“ nur teilweise berücksichtigt. Alle anderen Ziele haben fast alle REPs weitgehend berücksichtigt.

ENTWURF

4. Evaluierung der bestehenden regionalen Grundsätze und Ziele auf ihre Umsetzung und Aktualität

Die Evaluierung der bestehenden regionalen Grundsätze und Ziele erfolgte anhand der konkreten Maßnahmevorschläge des REK 2015. Knapp zwei Drittel (59%) aller Grundsätze und Ziele konnten weitgehend erreicht werden. Besonders hoch ist der Zielerreichungsgrad in den Themenfeldern Sozialraum, Versorgungsraum und Mobilität. Am geringsten ist die Zielerreichung im Themenfeld Wirtschaftsraum.

Zielerreichung Regionale Grundsätze und Ziele

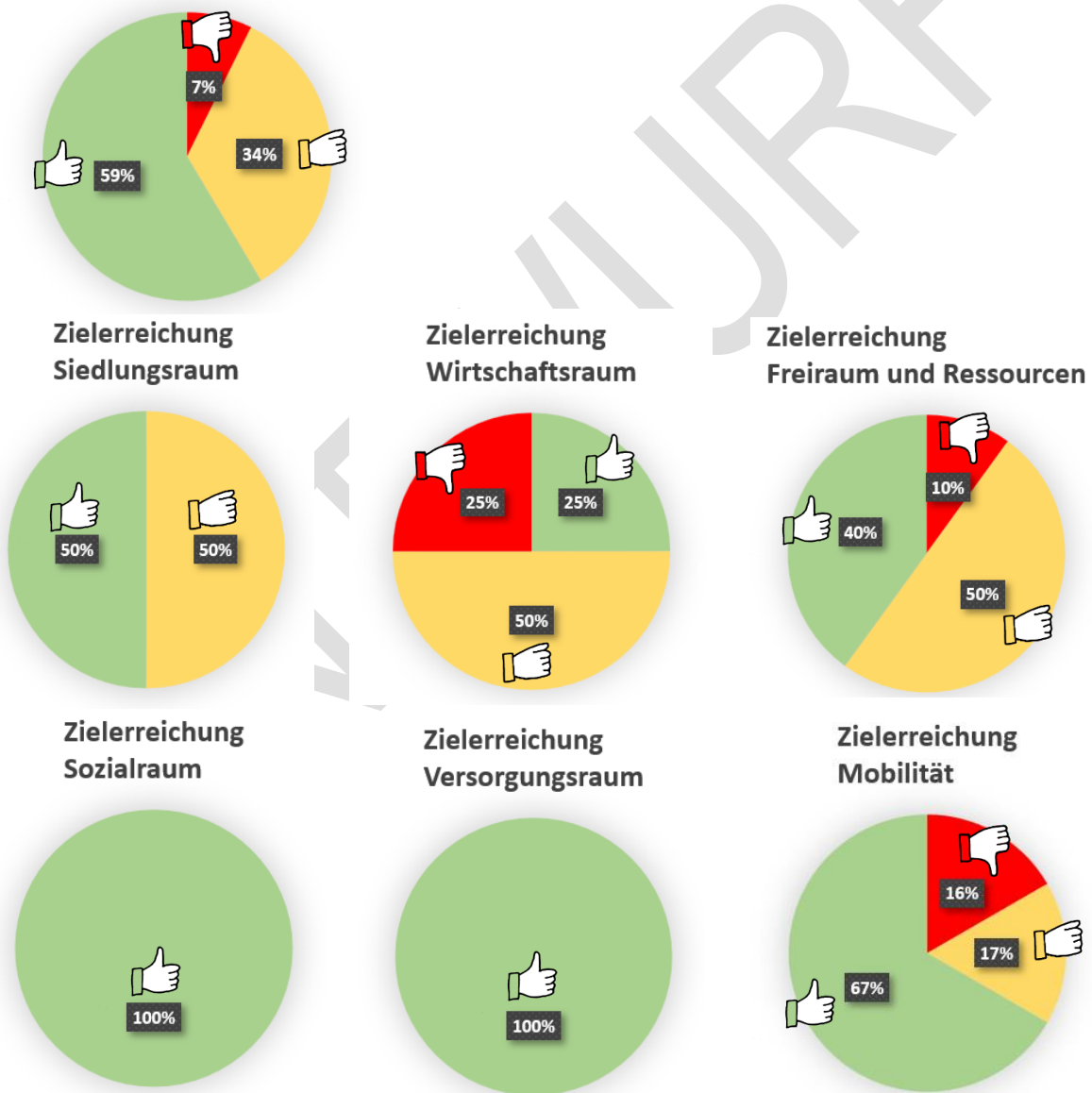


Abbildung 2: Umsetzung der regionalen Grundsätze und Ziele

4.1. Regionale Grundsätze und Ziele zum Siedlungsraum

Die Hälfte der Grundsätze und Ziele zum Siedlungsraum konnten weitgehend erreicht werden.

Die Gemeinden des Walgaus haben mehrere zielrelevante Konzepte erarbeitet. Ein Vertragsraumordnungskonzept, neue Masterpläne und Bebauungspläne, ein Gesamtkonzept und Teilbebauungspläne für zusammenhängende Baulandreserven sowie fünf Spiel- und Freiraumkonzepte.

Die Gemeinden des Walgaus haben diverse bauliche Verdichtungsprojekte geplant bzw. umgesetzt. Die Bauträger Wohnbau-Selbsthilfe, Alpenländische und Vogewosi haben in der Region knapp 100 geförderte Wohnungen geplant, die bereits baubewilligt sind. Kleinbetriebe wurden in die Siedlungsstrukturen integriert und bei Neuplanungen berücksichtigt. Die Walgaugemeinden haben gemeinsame Treffpunkte geschaffen bzw. saniert.

Die Gemeinden des Walgaus sind Teil einer überregionalen Initiative zur Stärkung der Ortszentren und haben ein LEADER-Projekt zur Entwicklung alter Siedlungsstrukturen bzw. Leerstände umgesetzt.

Zielerreichung Siedlungsraum

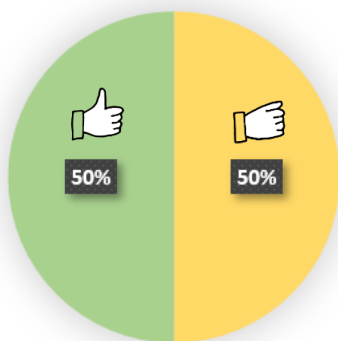


Abbildung 3: Umsetzung der Ziele zum Siedlungsraum

Ziel: 1.1 „Sparsamen Umgang mit Grund und Boden pflegen“

Gemäß REK 2015 sollten folgende Maßnahmen umgesetzt werden, um dieses Ziel zu erreichen:

- » die Aktivierung bestehender Bauflächenreserven (siehe Ziel 1.3)
- » eine maßvolle Verdichtung des Siedlungsgebietes (siehe Ziel 1.4)
- » die Aktivierung, sensible In-Wert-Setzung und Nutzung des Gebäudealtbestandes (siehe Ziel 1.10)

Zur Umsetzung dieses Ziels sind drei relevante regionale Projekte durchgeführt worden. In der Publikation des Landes Vorarlberg aus dem Jahr 2018 „Innenentwicklung und bauliche Verdichtung, Beiträ-

ge zu Planungsstrategien: Potentiale der Innenentwicklung und baulichen Verdichtung im Walgau² wurden 7 unterschiedliche Verdichtungsprojekte aus 6 Walgauer Gemeinden vorgestellt. Das Projekt Nenzing d` Sidlig befindet sich derzeit in der Umsetzungsphase. Im zweiten Regionalprojekt wurden die Baulandreserven des Walgaus in einer aussagekräftigen Karte dargestellt. Drittens wurde ein „Konzept für eine gemeinsame Vorgangsweise bei der Umsetzung der Vertragsraumordnung im Walgau“ erarbeitet, das eine einheitliche Definition und Handhabung von Raumordnungsverträgen ermöglicht.

Die Hälfte der Gemeinden hat eine maßvolle Verdichtung des Siedlungsgebietes vorgenommen. In der Region wurden mehrere Leuchtturmprojekte zur Aktivierung des Gebäudealtbestandes umgesetzt.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen:

- » Die Walgaugemeinden sollten das neue Instrument „Bodenfonds Vorarlberg“ nutzen, um eine über die Gemeindegrenzen hinaus abgestimmte Regionalplanung zu fördern.
- » Die Walgaugemeinden sollten einen Leerstandskataster für den gesamten Walgau erstellen.

Ziel 1.2 „Siedlungsränder und Entwicklungsetappen als Entwicklungsrahmen festlegen“

Gemäß REK 2015 sollten folgende Maßnahmen umgesetzt werden, um dieses Ziel zu erreichen:

- » die Festlegung von Siedlungsrändern und ggf.
- » die Festlegung von Entwicklungsetappen

Die Gemeinden im Walgau haben bereits vor der Erarbeitung des regREK 2024 die Siedlungsränder und Entwicklungsetappen festgelegt. Diese zu definieren war bereits eine Vorgabe für das REK 2015.

Die Region im Walgau hat das Ziel „Siedlungsränder und Entwicklungsetappen als Entwicklungsrahmen festlegen“ bereits vor der Fertigstellung des REK 2015 vollständig erfüllt.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen:

- » Die Walgaugemeinden sollten in ihren REPs die Siedlungsränder und Entwicklungsetappen darstellen, um eine geordnete Innenentwicklung zu ermöglichen.

Ziel 1.3 „Bauflächen aktivieren“

Gemäß REK 2015 sollten folgende Maßnahmen umgesetzt werden, um dieses Ziel zu erreichen:

- » Raumordnungsverträge sind von den Gemeinden möglichst einheitlich festzulegen und handzuhaben
- » Bebaubarkeit leitet sich vom REK ab

Die Walgaugemeinden verfügen über große Baulandreserven, die zwar gewidmet, aber am Markt nicht verfügbar sind. Aufgrund der eingeschränkten Möglichkeiten der Gemeinden zur Baulandaktivierung in der bodenpolitischen Praxis hat die Region Walgau das Ziel „Bauflächen aktivieren“ nur teil-

² Innenentwicklung und bauliche Verdichtung Beiträge zu Planungsstrategien: Potentiale der Innenentwicklung und baulichen Verdichtung im Walgau (2018) Abteilung Raumplanung und Baurecht

weise erreicht. Die Umsetzung der Bodenpolitik in die Praxis erweist sich jedoch nach wie vor als schwierig. Die Gemeinden haben kaum Möglichkeiten, Bauflächen zu aktivieren. Es fehlen geeignete Instrumente, um mehr Kontrolle und Einfluss auf private Flächen auszuüben. Im Rahmen eines Workshops waren sich die Bürgermeister:innen einig, dass die Aktivierung ein gutes Ziel ist, aber in der Praxis nur schwer zu realisieren ist.

Um weitere Vorratswidmungen zu vermeiden und der Bodenspekulation die Grundlage zu entziehen, wurden nur mehr Flächen gewidmet, für die in absehbarer Zeit ein konkretes Bauvorhaben vorliegt. Als Rahmen für dieses regionsweite Vorhaben hat die Region im Walgau das „Konzept für ein gemeinsames Vorgehen bei der Umsetzung der Vertragsraumordnung im Walgau“ erarbeitet.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen:

- » Die Walgaugemeinden weisen zukünftige Baulandwidmungen weiterhin nur bei nachgewiesenem kurzfristigem Bedarf und innerhalb der Siedlungsgrenzen aus.
- » Die Walgaugemeinden sollten das neue Instrument „Bodenfonds Vorarlberg“ nutzen, um eine über die Gemeindegrenzen hinaus abgestimmte Regionalplanung zu fördern.

Ziel 1.4 „**Siedlungsgebiete maßvoll und differenziert verdichten**“

Gemäß REK 2015 sollten folgende Maßnahmen umgesetzt werden, um dieses Ziel zu erreichen:

- » Gemeinden entwickeln eine auf die jeweiligen örtlichen Gegebenheiten abgestimmte, bauliche Verdichtung:
 - » Ortskerne und -zentren
 - » Wohnquartiere und Wohnanlagen
 - » sowie neue Wohnformen

In etwa der Hälfte der Walgaugemeinden wurden größere, den örtlichen Gegebenheiten angepasste bauliche Verdichtungen geplant bzw. umgesetzt. Im Rahmen der Publikation „Innenentwicklung und bauliche Verdichtung - Beiträge zu Planungsstrategien“ (2018) der Abteilung Raumplanung und Bau-recht des Landes Vorarlberg wurden die Verdichtungsprojekte im Walgau einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen:

- » Die Walgaugemeinden sollten Leitlinien und Empfehlungen für die bauliche Entwicklung in den Ortszentren definieren (z.B. im Rahmen der Bebauungsplanung).

Ziel 1.5 „**Verstärkte Bodenpolitik betreiben**“

Gemäß REK 2015 sollten folgende Maßnahmen umgesetzt werden, um dieses Ziel zu erreichen:

- » Gemeinden entwickeln eine auf die jeweiligen örtlichen Gegebenheiten abgestimmte, bauliche Verdichtung:
 - » Ortskerne und -zentren
 - » Wohnquartiere und Wohnanlagen
 - » sowie neue Wohnformen

- » Ein aktives Bauflächenmanagement durch:
 - » Flächenbevorratung
 - » Grundkauf
 - » Grundtausch und
 - » Kooperationen mit Entwicklungspartnern
 - » Entwicklung regionaler Kooperationsinstrumente

Mit dem „Konzept für ein gemeinsames Vorgehen bei der Umsetzung der Vertragsraumordnung im Walgau“ hat die Region im Walgau ein umfangreiches Kooperationsinstrument erstellt. Dieses ermöglicht eine einheitliche Festlegung und Handhabung von Raumordnungsverträgen.

Wie bereits unter Ziel 1.3 erwähnt, gestaltet sich die Umsetzung der Bodenpolitik in der Praxis jedoch nach wie vor schwierig. Die Gemeinden haben kaum Möglichkeiten, ein aktives Bauflächenmanagement zu betreiben.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen:

- » Die Walgaugemeinden sollten zukünftige Baulandwidmungen weiterhin nur bei nachgewiesenem kurzfristigem Bedarf und innerhalb der Siedlungsgrenzen ausweisen.
- » Die Walgaugemeinden sollten das neue Instrument „Bodenfonds Vorarlberg“ nutzen, um eine über die Gemeindegrenzen hinaus abgestimmte Regionalplanung zu fördern.

Ziel 1.6 „Durchmischung fördern“

Gemäß REK 2015 sollten folgende Maßnahmen umgesetzt werden, um dieses Ziel zu erreichen:

- » Gemeinden entwickeln eine auf die jeweiligen örtlichen Gegebenheiten abgestimmte, bauliche Verdichtung:
 - » Ortskerne und -zentren
 - » Wohnquartiere und Wohnanlagen
 - » sowie neue Wohnformen
- » Ein aktives Bauflächenmanagement durch:
 - » Flächenbevorratung
 - » Grundkauf
 - » Grundtausch und
 - » Kooperationen mit Entwicklungspartnern
 - » Entwicklung regionaler Kooperationsinstrumente, um dieses Ziel zu erreichen
- » Eine kleinräumige nachbarschaftsverträgliche Durchmischung von Nutzungen wird angestrebt:
 - » Kleinunternehmen werden in bestehende Siedlungsstrukturen integriert
 - » Eine Durchmischung der Wohnnutzung mit betrieblichen Nutzungen wird überwiegend entlang von Landesstrassen angestrebt

Etwa die Hälfte der Gemeinden hat Kleinunternehmen entweder bereits in die Siedlungsstruktur integriert oder bei der Planung neuer Siedlungsgebiete berücksichtigt. Darüber hinaus haben die Gemeinden die Durchmischung in Masterplänen und Bebauungsplänen festgelegt.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen:

- » Die Walgaugemeinden sollten neue Instrumente entwickeln, die Kleinunternehmen bei der Ansiedlung in den Ortszentren unterstützen, z.B. finanzielle Anreizmodelle, Bereitstellung von Räumlichkeiten, Beratungsangebote, Unterstützung bei Marketingaufgaben.

Ziel 1.7 „**Zusammenhängende Reserven nach Gesamtkonzept entwickeln**“

Gemäß REK 2015 sollten folgende Maßnahmen umgesetzt werden, um dieses Ziel zu erreichen:

- » Größere zusammenhängende Flächenreserven werden nach einem Gesamtkonzept und ggf. schrittweise entwickelt.

Etwa die Hälfte der Walgaugemeinden hat größere zusammenhängende Reserven nach einem Gesamtkonzept geplant bzw. entwickelt. Außerdem haben die Gemeinden die Reserven durch Teilbauungspläne konkretisiert.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen:

- » Die Walgaugemeinden sollten weiterhin Gesamtkonzepte erstellen, wenn Vorhaben die bestehende Siedlungsstruktur wesentlich verändern, zusammenhängende Flächenreserven betroffen sind oder die Fläche im Ortskern oder in ortsbaulich besonders sensiblen Bereichen liegt.

Ziel 1.8 „**Ortszentren aufwerten**“

Gemäß REK 2015 sollten folgende Maßnahmen umgesetzt werden, um dieses Ziel zu erreichen:

- » Erhaltung und Entwicklung zentraler, ortsbildlich intakter älterer Siedlungsstrukturen
- » Entwicklung der Ortszentren als Lebensraum und Treffpunkt für die Bevölkerung. Der Einzelhandel spielt eine zentrale Rolle bei der Gestaltung der Ortszentren
- » Öffentliche Einrichtungen und Treffpunkte haben eine große Bedeutung und Publikumsintensive Infrastruktureinrichtungen werden nach Möglichkeit dort angesiedelt.
- » Verdichtung der Wohnnutzung im Umfeld der Ortskerne

Die Walgaugemeinden sind Teil eines überregionalen Projektes zur Stärkung der Ortszentren und haben darüber hinaus ein LEADER-Projekt zur Entwicklung alter Siedlungsstrukturen bzw. Leerstände durchgeführt.

Die Region Walgau hat mehrere Leuchtturmprojekte zum Thema Erhaltung und Entwicklung alter, zentraler, ortsbildlich intakter Siedlungsstrukturen umgesetzt und darüber hinaus mehrere LEADER-Projekte zur Erleichterung der Umsetzung von Sanierungsmaßnahmen für Privatpersonen und zur Bewusstseinsbildung durchgeführt. Etwa die Hälfte der Walgaugemeinden haben gemeinsame Treffpunkte (auch für Jugendliche) geschaffen bzw. saniert und die Zusammenarbeit der Vereine im Bereich der Infrastruktur in den Planungen berücksichtigt. Darüber hinaus haben fünf weitere Gemeinden Spiel- und Freiraumkonzepte erstellt.

In zwei Drittel der Gemeinden wurden durch verschiedene Projekte und Supermarktbetreiber zufriedenstellende Nahversorgungsstrukturen geschaffen bzw. erhalten.

Soziale Infrastrukturprojekte wurden in der Hälfte der Walgaugemeinden in zentraler, gut erreichbarer Lage umgesetzt. Die Hälfte der Gemeinden haben Wohnverdichtungsprojekte im Umfeld der Ortskerne entwickelt.

Das Ziel „Ortszentren aufwerten“ konnte nur teilweise erreicht werden, da drei der fünf dafür erforderlichen Maßnahmen nur teilweise umgesetzt wurden.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen:

- » Die Walgaugemeinden sollten Leitlinien und Empfehlungen für die bauliche Entwicklung in den Ortszentren definieren (z.B. im Rahmen der Bebauungsplanung).

Ziel 1.9 „**Ortsbild und Landschaftsbild erhalten**“ 

Gemäß REK 2015 sollten folgende Maßnahmen umgesetzt werden, um dieses Ziel zu erreichen:

- » Die Siedlungsentwicklung berücksichtigt landschafts- und ortsbildliche Kriterien:
 - » Bauvorhaben, die durch ihre Höhe und/oder Kubatur (Größe des Baukörpers) und/oder ihre exponierte Lage deutlich über die Gemeindegrenzen hinaus sichtbar sind oder durch die Beschaffenheit der Gebäudehülle besonders auffallen oder besondere Auswirkungen auf die Siedlungsstruktur und die direkte Nachbarschaft haben, werden einer regionalen Betrachtung unterzogen.
 - » Die Regio Im Walgau berät über diese Projekte und gibt Empfehlungen an die Gemeinden.

Da die regionale Abstimmung über Bauvorhaben anderer Gemeinden ein heikles Thema ist, gehen die Gemeinden sensibel damit um und tauschen sich nur bei größeren Projekten im Rahmen der Regio aus. Da bei Objekten mit besonders großen Gemeindegrenzen überschreitenden Auswirkungen regionale Abstimmungen erfolgen und die Regio im Walgau eingebunden wurde, konnte die Region das Ziel „Ortsbild und Landschaftsbild erhalten“ weitgehend erreichen.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen:

- » Die Walgaugemeinden sollten sich weiterhin im Rahmen der Regio im Walgau bei Bauvorhaben, die durch ihre Höhe und/oder Kubatur (Größe des Baukörpers) und/oder exponierte Lage deutlich über die Gemeindegrenzen hinaus sichtbar sind oder durch die Beschaffenheit der Gebäudehülle besonders auffallen oder besondere Auswirkungen auf die Siedlungsstruktur und die unmittelbare Nachbarschaft haben, gemeinsam abstimmen.

Ziel 1.10 „**Bedürfnisgerechte, nachbarschaftsverträgliche, leistbare Bau- und Wohnformen fördern**“ 

Gemäß REK 2015 sollten folgende Maßnahmen umgesetzt werden, um dieses Ziel zu erreichen:

- » Vielfältiger Mix verschiedener, auch neuer Wohnformen:
 - » Frühzeitige Kontaktaufnahme mit Bauträgern und Projektentwicklern zur Abstimmung der Interessen, Zielvorstellungen und Zugänge
 - » Die Ermöglichung / Unterstützung von selbstbestimmten und nachbarschaftlichen Bau- und Wohnformen durch die Gemeinden (Baugemeinschaften, Flächenbereitstellung, etc.)

- » Das verstärkte Einbringen öffentlicher Interessen in die Planung von Wohnanlagen (Gestaltung, städtebauliche Einbindung, Nutzungsformen der Erdgeschoßzone, Freiraumgestaltung, öffentliche Wege sowie Nachhaltigkeitsziele, Energieeffizienz etc.)

Seit 2021 haben die Bauträger Wohnbau-Selbsthilfe, Alpenländische und Vogewosi knapp 100 geförderte Wohnungen in der Region geplant, die bereits baubewilligt sind. Bei einigen neuen Wohnbauprojekten werden bedarfsgerechte (altersflexible Grundrisse) und leistbare Wohnungen mitgeplant.

Da rund zwei Drittel aller Gemeinden bedürfnisgerechte, nachbarschaftsverträgliche und leistbare Bau- und Wohnformen umgesetzt oder geplant haben, konnte die Region Walgau das Ziel „Bedürfnisgerechte, nachbarschaftsverträgliche, leistbare Bau- und Wohnformen fördern“ weitgehend erreichen.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen:

- » Die Walgaugemeinden sollten über Qualitätskriterien für Neubaugebiete untereinander abstimmen, um Konkurrenzsituationen zu vermeiden, Transparenz zu schaffen und Planungssicherheit für alle Beteiligten zu gewährleisten.
- » Die Walgaugemeinden sollten die Sozialraumorientierung (z.B. Sozialraumanalysen) in Planungsprozessen stärker berücksichtigen.

Ziel 1.11 „Alte Bausubstanz nutzen“

Gemäß REK 2015 sollten folgende Maßnahmen umgesetzt werden, um dieses Ziel zu erreichen:

- » Alte Gebäude sollen genutzt werden.
 - » Anbieter und Nachfrager von (altem) Wohnraum zusammenbringen, beispielsweise durch Serviceleistungen der Gemeinden, der Regionen und des Landes
 - » Sanierung und In-Wert-Setzung von Gebäudealtbestand auf Ebene der Bebauungsplanung berücksichtigen (z.B. durch Spielräume für die Nachverdichtung) und im Rahmen baubehördlicher Tätigkeiten erleichtern
 - » Erhaltenswerte Objekte und Ensembles pflegen und weiterentwickeln; dabei den umgebenden / zugeordneten Freiraum als Bestandteil der Ensemblequalität mitberücksichtigen, insbesondere wenn er Teil des erlebbaren öffentlichen Raumes ist

Die Region Walgau hat ein LEADER-Projekt durchgeführt, bei dem die Eigentümer:innen sanierungsbedürftiger Objekte durch sogenannte Sanierungslots:innen eng und bei Bedarf langfristig betreut wurden, um die Hürden und Hemmnisse komplexer Sanierungsarbeiten zu nehmen. Verschiedene LEADER- bzw. Energieinstitut Vorarlberg-Projekte haben darüber hinaus Altbauten saniert, Nachnutzungen gefunden bzw. Bewusstseinsbildung betrieben. Derzeit wird auch über ein Instrument nachgedacht, das es ermöglichen soll, Einfamilienhäuser umzunutzen. Die Gemeinden haben jedoch keine Möglichkeit zur Entwicklung vieler alter Gebäude, da diese in Privatbesitz sind und die Gemeinden somit keinen Zugang zu diesen Gebäuden haben.

Da die Region Walgau mehrere Leuchtturmprojekte umgesetzt hat und darüber hinaus mehrere LEADER-Projekte die Umsetzung von Sanierungsmaßnahmen für Privatpersonen erleichtert und ein Bewusstsein für das Thema geschaffen haben, konnte die Region Walgau das Ziel „Alte Bausubstanz nutzen“ trotz der Umsetzungsschwierigkeiten, die sich aus den oft komplexen Eigentumsverhältnissen der Altbauten ergeben, weitgehend erreichen.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen:

- » Die Walgaugemeinden sollten einen Leerstandskataster für den Walgau erstellen.
- » Die Walgaugemeinden sollten Eigentümer:innen über neue Förderprogramme informieren.

Ziel 1.12 „Naturvielfalt im Siedlungsraum erhalten und entwickeln.“

Gemäß REK 2015 sollten folgende Maßnahmen umgesetzt werden, um dieses Ziel zu erreichen:

- » Für den Erhalt und die Verbesserung der Naturvielfalt im Siedlungsraum sollen Konzepte entwickelt werden.
 - » Die Naturwerte im Siedlungsbereich der Gemeinden erfassen und kommunizieren
 - » Naturlebensräume in den Siedlungen (z.B. öffentliche Plätze, private Gärten, Begleitgrün von Straßen etc.) zur Förderung der Biodiversität, des Kleinklimas und des Ortsbilds aufwerten und wenn möglich durch Korridore miteinander vernetzen
 - » Bei der Quartiersentwicklung und der Spiel- und Freiraumentwicklung auf vorhandene Potentiale und eine naturnahe Gestaltung Wert legen
 - » Naturflächen erlebbar machen und neue Zugänge schaffen, Bewusstsein schaffen für die Bedeutung dieser Flächen im Siedlungsgebiet

Die Walgau Wiesen Wunder Welt hat mehrere Bewusstseinsbildungsprojekte durchgeführt. Einige Gemeinden haben bei der Siedlungsentwicklung besonderes Augenmerk auf die Erhaltung und Entwicklung der Naturvielfalt gelegt. Ein Vorzeigebispiel ist die Gemeinde Göfis, die in mehreren Projekten den Naturraum im Siedlungsraum erlebbar gemacht hat (z.B. Schauplatz Obst und Garten). Die Gemeinden Bludesch, Thüringen und Nenzing planen derzeit (2024) einen Gemeinschaftsgarten. Bei mehreren Bauprojekten in Dünserberg, Ludesch und Bludesch wurde regionales Magerwiesensaatgut verwendet.

Frastanz hat einen Naturwerteplan erstellt, der zu einem bewussten Umgang mit den Naturschätzen der Gemeinde beitragen soll. Weiters wurde in Frastanz im Zuge der Neugestaltung des ehemaligen Skaterplatzes ein Zugang zur Samina geschaffen.

Darüber hinaus wurde viel Bewusstseinsbildung im Rahmen mehrerer Vorträge, Workshops und Exkursionen in verschiedenen Gemeinden zum Thema Biodiversität im Garten, Boden (privat und landwirtschaftlich) sowie Kurse mit Gemeindemitarbeitenden zum Thema Schattenbäume im Siedlungsgebiet (Erhaltung und Neupflanzung) durchgeführt.

Die Region Walgau konnte das Ziel „Naturvielfalt im Siedlungsraum erhalten und entwickeln“ weitgehend erreichen, da die Walgauer Wiesen Wunder Welt mehrere regionale und lokale Bewusstseinsbildungsprojekte durchgeführt hat und etwa die Hälfte der Gemeinden konkrete Siedlungs-, Spiel- und Freiraumentwicklungsprojekte entwickelt haben, bei denen die Naturraumplanung eine wichtige Rolle gespielt hat.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen:

- » Die Walgaugemeinden sollten neue konzeptionelle Grundlagen für die Erhaltung und Verbesserung der Naturvielfalt im Siedlungsraum erstellen, z.B. Grünflächenkonzept, Baumschutzkonzepte und Biotopverbundkonzepte.

- » Die Walgaugemeinden sollten die naturnahen Lebensräume im Siedlungsraum (z.B. öffentliche Plätze, Privatgärten, Straßenbegleitgrün etc.) zur Förderung der Biodiversität, des Kleinklimas und des Ortsbildes weiterentwickeln und nach Möglichkeit durch Grünzüge vernetzen.

4.2. Regionale Grundsätze und Ziele zum Wirtschaftsraum

Ein Viertel der Grundsätze und Ziele zum Wirtschaftsraum konnten weitgehend erreicht werden. Ein weiteres Viertel konnte kaum oder gar nicht erreicht werden, und 50% der Ziele wurden teilweise erreicht.

Die Walgaugemeinden haben mehrere LEADER- bzw. e5-Gemeinde-Projekte umgesetzt. Der Großteil der Gemeinden konnte Nahversorgungsstrukturen schaffen bzw. erhalten, die auf die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Gemeinden abgestimmt sind. Die Errichtung des Abfallzentrums ASZ Walgau West durch die Kooperation von acht Walgaugemeinden war ein gutes Beispiel für eine regional abgestimmte Suche nach Problemstandorten. Weiters wurde von den Walgaugemeinden die Entwicklung eines interkommunalen Kosten-Nutzen-Ausgleichsmodells diskutiert.

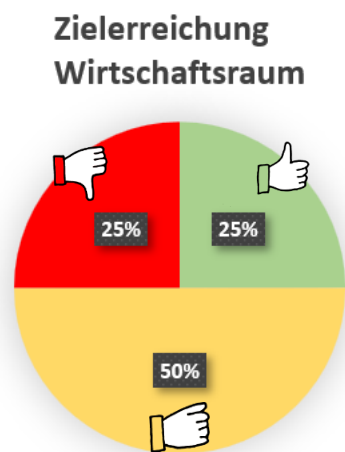


Abbildung 4: Umsetzung der Ziele zum Wirtschaftsraum

Ziel 2.1 „Bei der Entwicklung des Wirtschaftsraums zusammenarbeiten“

Gemäß REK 2015 sollten folgende Maßnahmen umgesetzt werden, um dieses Ziel zu erreichen:

- » Bei der Entwicklung des Wirtschaftsraums zusammenarbeiten
- » Abgestimmtes Auftreten gegenüber Dritten über Kooperationen bei der Standort- und Flächenentwicklung und -finanzierung
- » Entwicklung von Modellen zu einem interkommunalen Kosten-Nutzen-Ausgleich in der Region

Die Gemeinden im Walgau haben eine hohe Bereitschaft zur Zusammenarbeit und stimmen sich bei der Entwicklung des Wirtschaftsraumes untereinander ab. Die Entwicklung eines interkommunalen Kosten-Nutzen-Ausgleichsmodells wurde bisher nur diskutiert.

Bei der Umsetzung größerer Standort- und Flächenentwicklungsprojekte haben die Gemeinden regionale Abstimmungen durchgeführt. Darüber hat die LEADER-Region, ein INTEREG-Projekt, die Wirtschaft im Walgau und die Genuss-Genossenschaft Walgau zahlreiche Kooperationsprojekte zur Vermarktung regionaler Produkte erfolgreich umgesetzt.

Aufgrund der hohen Kooperationsbereitschaft der Gemeinden konnte die Region Walgau das Ziel „Bei der Entwicklung des Wirtschaftsraums zusammenarbeiten“ teilweise erreichen.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen:

- » Die Walgaugemeinden sollten gegenüber Dritten (z.B. Unternehmen, Projekt- und Standortentwickler:innen, Grundeigentümer:innen, ...) weiterhin als Wirtschaftsregion mit gemeinsamen Interessen auftreten, um ihre Interessen und ihre Verhandlungsposition zu stärken.
- » Die Walgaugemeinden sollten einen regionalen Betriebsflächenkataster erstellen, um eine strukturierte Betriebsansiedlung zu ermöglichen.
- » Die Walgaugemeinden sollten einen regionalen Standortkataster erstellen, der geeignete Flächen für emissions- und verkehrintensiv betriebene Betriebe/Einrichtungen ausweist.

Ziel 2.2 „Standortentwicklung, Betriebspflege und Betriebsansiedlung als wichtige Aufgaben wahrnehmen“

Gemäß REK 2015 sollten folgende Maßnahmen umgesetzt werden, um dieses Ziel zu erreichen:

- » Ansiedlung und Entwicklung standortgerechter und flächeneffizienter Betriebe mit Hilfe der Bodenpolitik und dem Flächenmanagement:
 - » Regionale Zusammenarbeit zur Standortentwicklung auf Nahbereich der A14 konzentrieren
 - » Nachbarschaftsverträgliches Kleingewerbe findet Platz im Siedlungsgebiet, vorrangig entlang der Landesstrassen und um die Ortskerne
 - » Der Erweiterungsbedarf bestehender regionaler Leitbetriebe ist zu berücksichtigen (z.B. Ausweisung von Reserveflächen im REK)
 - » Die ökologische Aufwertung von Betriebsgebieten wird angestrebt

Aufgrund fehlender bodenpolitischer Planung und Steuerung konnte die Region Walgau das Ziel „Standortentwicklung, Betriebspflege und Betriebsansiedlung als wichtige Aufgaben wahrnehmen“ trotz vereinzelter Betriebsansiedlungen kaum erreichen.

Die Gemeinden betreiben keine gemeinsame strukturierte Betriebsansiedlung in der Region. Sie planen weder Betriebsgebiete noch steuern sie die Ansiedlung von Betrieben gemeinsam. Zudem verfügen die Gemeinden über keine Steuerungsmöglichkeiten für gewidmete Betriebsgebiete. Eine Diskussion dieser Problematik zwischen den Gemeinden auf regionaler Ebene findet nur begrenzt statt.

Die Bürgermeister:innen sind der Meinung, dass Betriebsansiedlungen zwar oft nicht realisiert werden konnten, dass aber jene (viele Einzelbetriebe), die realisiert wurden, viel verändert haben. Die Gemeinden wünschen sich eine gemeinsame Verwaltung aller Wirtschaftsflächen mit einer Aufteilung der Kommunalsteuer.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen:

- » Die Walgaugemeinden sollten einen regionalen Betriebsflächenkataster erstellen, um eine strukturierte Betriebsansiedlung zu ermöglichen.

Ziel 2.3 „Bei der Entwicklung des Einzelhandels den Erhalt der Nahversorgung berücksichtigen“



Gemäß REK 2015 sollten folgende Maßnahmen umgesetzt werden, um dieses Ziel zu erreichen:

- » Eine Versorgung mit Lebensmitteln und sonstigen Gütern des täglichen Bedarfs im Nahbereich ermöglichen:
 - » Zufriedenstellende Struktur der Nahversorgung erhalten
 - » Keine neuen EKZ
 - » Gemeinden ohne Lebensmittelladen: Aufbau von flexiblen Versorgungsangeboten (Röns, Dünserberg)
 - » Gemeinden mit Lebensmittelladen: Sicherung dieser (Göfis, Schnifis und Düns sowie im Ortszentrum von Bürs)
 - » Gemeinden mit qualifizierter Nahversorgung: Sicherung dieser (Ludesch, Nenzing, Nüziders, Satteins, Schlins und Thüringen)
 - » Überörtlicher Einkaufsschwerpunkt: überörtliche Ausstrahlung erhalten und regional verträglich ausbauen (Bürs, Bludenz)

Mehrere LEADER- bzw. e5-Gemeinde-Projekte sowie etablierte Supermarktbetreiber konnten in zwei Drittel der Gemeinden zufriedenstellende Nahversorgungsstrukturen schaffen bzw. erhalten, die auf die individuellen Bedürfnisse der jeweiligen Gemeinden abgestimmt wurden.

Da in zwei Drittel der Gemeinden durch verschiedene Projekte und Supermarktbetreiber zufriedenstellende Nahversorgungsstrukturen geschaffen bzw. erhalten wurden, konnte die Region Walgau das Ziel „Bei der Entwicklung des Einzelhandels den Erhalt der Nahversorgung berücksichtigen“ weitgehend erreichen.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen:

- » Die Walgaugemeinden sollten die Nahversorgung weithin an die Nachfrage behutsam anpassen.

Ziel 2.4 „Die Suche nach Problemstandorten regional abstimmen“



Gemäß REK 2015 sollten folgende Maßnahmen umgesetzt werden, um dieses Ziel zu erreichen:

- » Für emissionsreiche Betriebe und Einrichtungen werden, basierend auf der Deponie-Studie Walgau, regional abgestimmte Lösungen gefunden

Die Errichtung des Abfallzentrums ASZ Walgau West in Kooperation von acht Walgaugemeinden ist ein gutes Beispiel für eine regional abgestimmte Suche nach Problemstandorten. Insgesamt bleibt aber der Wunsch vieler Gemeinden nach einer erweiterten regionalen Abstimmung bei problematischen Projekten bestehen. Da die regionale Abstimmung von problematischen Projekten in der Praxis

nach wie vor ausbaufähig ist, konnte die Region Walgau das Ziel „Die Suche nach Problemstandorten regional abstimmen“ nur teilweise erreichen.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen:

- » Die Walgaugemeinden sollten einen regionalen Standortkataster erstellen, der geeignete Flächen für emissions- und verkehr-intensive Betriebe/Einrichtungen ausweist.

4.3. Regionale Grundsätze und Ziele zum Freiraum und zu den Ressourcen

40% aller Grundsätze und Ziele zum Freiraum und zu den Ressourcen konnten weitgehend erreicht werden. Etwa die Hälfte der Ziele wurden teilweise erreicht und nur 10% der Ziele konnten kaum oder gar nicht erreicht werden.

Die Walgaugemeinden haben ein Grundwasserschutzinstrument erarbeitet, mit dem die Gemeinden künftig ihre Entwicklungsmaßnahmen in den Grundwasserschongebieten mit den wasserwirtschaftlichen Erfordernissen abstimmen müssen. Der Illverband hat zahlreiche Retentionsraumprojekte umgesetzt. Etwas mehr als die Hälfte der Walgaugemeinden sind e5-Gemeinden mit einer Vielzahl von Energieeffizienzprojekten. Die Aktion Heugabel führte in der jüngeren Vergangenheit Arbeitseinsätze zu den Themen Schwenden, Neophytenbekämpfung, Waldrandpflege, Streuobstsammeln etc. durch. In Frastanz wurde ein integrierter Naturwertplan erstellt. Die neu eingerichtete Fachstelle "Freiraumentwicklung im Walgau" und die bereits etablierte Initiative "Walgau Wiesen Wunder Welt" mit ihrer Aktion "Heugabel" konnten zahlreiche Maßnahmen und Bewusstseinsbildungsprojekte zum Thema Kulturlandschaft und Kulturlandschaftselemente umsetzen. Die Fachstelle "Freiraumentwicklung im Walgau" sowie die kürzlich verlängerte Institution „KLAR! im Walgau“ haben mehrere Bewusstseinsbildungsprojekte sowie konkrete forstliche Projekte durchgeführt (siehe z.B. Üser Wald – Waldpflege-maßnahmen). Die meisten Gemeinden haben ihr Spiel-, Bewegungs- und Freiraumangebot weiter ausgebaut.

**Zielerreichung
Freiraum und Ressourcen**

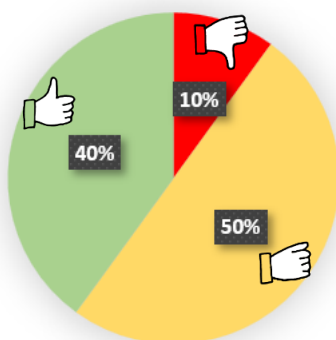


Abbildung 5: Umsetzung der Ziele zum Freiraum und zu den Ressourcen

Ziel 3.1 „Die Walgau- und landesweit bedeutenden Grundwasservorkommen bei allen Entwicklungsmaßnahmen beachten“ 


Gemäß REK 2015 sollten folgende Maßnahmen umgesetzt werden, um dieses Ziel zu erreichen:

- » Entwicklungsmaßnahmen in den Grundwasserschongebieten werden auf die wasserwirtschaftlichen Erfordernisse abgestimmt:
 - » Anpassung der Grundwasserschongebiete auf Basis der Untersuchungen der Grundwasserfließrichtung
 - » Die bestehenden öffentlichen Brunnenstandorte werden langfristig gesichert.
 - » Neue Brunnenstandorte werden entwickelt

Da das Instrument des Grundwasserschutzes noch nicht rechtskräftig ist, konnte eine Abstimmung der Entwicklungsmaßnahmen in den Grundwasserschongebieten bisher nicht gewährleistet werden. In Zukunft müssen die Gemeinden ihre Entwicklungsmaßnahmen in den Grundwasserschongebieten mit den wasserwirtschaftlichen Erfordernissen abstimmen, weshalb die Region Walgau das Ziel „Die Walgau- und landesweit bedeutenden Grundwasservorkommen bei allen Entwicklungsmaßnahmen beachten“ dennoch teilweise erreicht hat.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen:

- » Die Walgaugemeinden sollten auch ihre Bergquellen bei allen Entwicklungsmaßnahmen berücksichtigen.
- » Die Walgaugemeinden sollten die negativen Auswirkungen von Landwirtschaft und Energiewirtschaft auf das Grundwasser durch Kooperation und Bewusstseinsbildung reduzieren z.B. im Rahmen von Informationsabenden, Workshops, Beratungstagen, Exkursionen und Diskussionsrunden.

Ziel 3.2 „Den Raumbedarf für die Retentionsräume zur Verbesserung des Hochwasserschutzes sicherstellen“ 

Gemäß REK 2015 sollten folgende Maßnahmen umgesetzt werden, um dieses Ziel zu erreichen:

- » Der Illverband soll eine Vergrößerung der Retentionsräume entlang der Ill ermöglichen:
 - » Freizeitnutzung und ökologische Aufwertung mitbedenken
 - » Retentionsflächen als Chance zur Sicherung und Schaffung innerörtlicher Grünstrukturen

Der Illverband hat zahlreiche Retentionsraumprojekte umgesetzt. Zweistellige Millionenbeträge wurden bereits für Retentionsräume ausgegeben. Eine Gemeinde ist jedoch nicht bereit, Retentionsräume bereitzustellen, wodurch die Einleitung einer für die Region wichtigen UVP nicht möglich ist.

Obwohl viele Gemeinden Retentionsräume geschaffen haben, konnte in der Region Walgau das Ziel „Den Raumbedarf für die Retentionsräume zur Verbesserung des Hochwasserschutzes sicherstellen“ nur teilweise erreicht werden, da nicht alle Gemeinden bereit waren, wichtige Erweiterungsflächen zur Verfügung zu stellen.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen:

- » Alle Walgaugemeinden sollten die Infrastrukturprojekte des Wasserverbandes III-Walgau zur Sicherung der Wasserversorgung und des Hochwasserschutzes unterstützen.

Ziel 3.3 „Energieeffizienz bei allen Zielen und Maßnahmen berücksichtigen“ 

Gemäß REK 2015 sollten folgende Maßnahmen umgesetzt werden, um dieses Ziel zu erreichen:

- » Energieeffizienz bei allen Zielen und Maßnahmen berücksichtigen:
 - » Prozessenergie produzierender Betriebe nutzen
 - » Nutzung dezentraler erneuerbarer Energien

Etwas mehr als die Hälfte der Walgau-Gemeinden sind e5-Gemeinden mit einer Vielzahl von Energieeffizienzprojekten. Auch in Nicht-e5-Gemeinden sind entsprechende Projekte umgesetzt worden. Die Region hat vor allem bauliche Maßnahmen, Bewusstseinsbildung, Entwicklung strategischer Instrumente und Beratung zum Thema Solarenergie gefördert. Einige Gemeinden haben sich auch mit dem Thema Prozessenergie beschäftigt, wie z.B. die Nutzung der Abwärme einer nahe gelegenen Biogasanlage zur Beheizung der Mittelschule Nüziders.

Da viele Gemeinden eine Vielzahl von Projekten zu den Maßnahmen „Prozessenergie produzierender Betriebe nutzen“ und „Nutzung dezentraler erneuerbarer Energien“ umgesetzt haben, hat die Region Walgau das Ziel „Energieeffizienz bei allen Zielen und Maßnahmen berücksichtigen“ weitgehend erreicht.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen:

- » Die Walgaugemeinden sollten ein regionales Energieversorgungskonzept entwickeln.
- » Die Walgaugemeinden sollten regionale Energieeffizienzkriterien für Neubauten, Umbauten oder Sanierungen entwickeln.

Ziel 3.4 „Landschaftsentwicklung im Talboden steuern“ 

Gemäß REK 2015 sollten folgende Maßnahmen umgesetzt werden, um dieses Ziel zu erreichen:

- » Im Talboden werden die landwirtschaftlich geprägten Freiflächen offengehalten:
 - » Flächenintensive und das Landschaftsbild störende Freiflächennutzungen werden vermieden.
 - » Es soll ein Landschaftsentwicklungskonzept erarbeitet werden.

Die Aktion Heugabel ist der eigentliche Ursprung der Walgau Wiesen Wunder Welt. Seit über 25 Jahren werden im Rahmen dieser Aktion ökologisch wertvolle Flächen, die herrlichen Blumenwiesen der Hang- und Tallagen, von den Landwirten in einzigartiger Zusammenarbeit mit der Bevölkerung erhalten und gepflegt. In der jüngeren Vergangenheit hat die Aktion Heugabel Arbeitseinsätze zu den Themen Schwenden, Neophytenbekämpfung, Waldrandpflege, Streuobstsammeln etc. durchgeführt.

In Frastanz wurde ein integrierter Naturwerteplan erstellt.

Die Region Walgau hat das Ziel „Landschaftsentwicklung im Talboden steuern“ kaum erreicht, da ein regionales Landschaftsentwicklungskonzept, das für die Sicherung der landwirtschaftlich geprägten Freiräume wesentlich ist, von den Gemeinden bisher nur diskutiert, aber noch nicht erstellt wurde.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen:

- » Die Walgaugemeinden sollten ein Landschaftsentwicklungskonzept für den Talboden und den Hangbereich erstellen.

Ziel 3.5 „Landschaftsentwicklung im Hangbereich steuern“ 

Gemäß REK 2015 sollten folgende Maßnahmen umgesetzt werden, um dieses Ziel zu erreichen:

- » Die wertvollen Landschaftsräume in der Hangzone werden erhalten:
 - » Vermeidung von Nutzungen, die diese einzigartige Kulturlandschaft negativ beeinflussen
 - » Die Beibehaltung einer extensiven standortgerechten Bewirtschaftung
 - » Der Erhalt und die Wiederherstellung einer möglichst offenen zusammenhängenden Kulturlandschaft
 - » Neuen Wohnbedarf im Hang regional abstimmen
 - » Es soll ein Landschaftsentwicklungskonzept für den Hangbereich entwickelt werden

Die Aktion Heugabel ist der eigentliche Ursprung der Walgau Wiesen Wunder Welt. Seit über 25 Jahren werden im Rahmen dieser Aktion ökologisch wertvolle Flächen, die herrlichen Blumenwiesen der Hang- und Tallagen, von den Landwirten in einzigartiger Zusammenarbeit mit der Bevölkerung erhalten und gepflegt. In der jüngeren Vergangenheit hat die Aktion Heugabel Arbeitseinsätze zu den Themen Schwenden, Neophytenbekämpfung, Waldrandpflege, Streuobstsammeln etc. durchgeführt.

Die Region Walgau konnte das Ziel „Steuerung der Landschaftsentwicklung in den Hanglagen“ nur teilweise erreichen, da es trotz der Bemühungen der Aktion Heugabel zur Erhaltung einer standortgerechten Bewirtschaftung und einer möglichst offenen, zusammenhängenden Kulturlandschaft und der Bemühungen der Gemeinden zur Vermeidung von Großprojekten, die die Kulturlandschaft negativ beeinflussen könnten, noch nicht gelungen ist, den Siedlungsbedarf in den Hanglagen regional abzustimmen und ein Landschaftsentwicklungskonzept für die Hanglagen zu erstellen.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen:

- » Die Walgaugemeinden sollten ein Landschaftsentwicklungskonzept für den Talboden und den Hangbereich erstellen.

Ziel 3.6 „Kulturlandschaftselemente erhalten und pflegen“ 

Gemäß REK 2015 sollten folgende Maßnahmen umgesetzt werden, um dieses Ziel zu erreichen:

- » Kulturlandschaftselemente erhalten und pflegen:
 - » Bewusstsein und Sensibilität für Kulturlandschaft und Kulturlandschaftselemente werden gestärkt.
 - » Maßnahmen zu ihrer In-Wert-Setzung werden nach Möglichkeit unterstützt.

Die neu eingerichtete Fachstelle "Freiraumentwicklung im Walgau" und die bereits etablierte Initiative "Walgau Wiesen Wunder Welt" mit ihrer Aktion "Heugabel" konnten zahlreiche Maßnahmen und Bewusstseinsbildungsprojekte zum Thema Kulturlandschaft und Kulturlandschaftselemente umsetzen. Die Pflege und der Erhalt von Kulturlandschaftselementen sind wichtige Themen in der Region. Dies kommt in einer Vielzahl von Institutionen, Maßnahmen und Bewusstseinsbildungsprojekten zum Ausdruck. Die Region Walgau konnte das Ziel „Kulturlandschaftselemente erhalten und pflegen“ deshalb weitgehend erreichen.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen:

- » Die Walgaugemeinden sollten das Bewusstsein für die Kulturlandschaft und Kulturlandschaftselemente als kulturhistorische und naturräumliche Schätze stärken, z.B. im Rahmen von Informationsabenden, Workshops und Exkursionen.
- » Die Walgaugemeinden sollten nach Möglichkeit Initiativen und Maßnahmen zur Aufwertung der Kulturlandschaft unterstützen.

Ziel 3.7 „Landwirtschaftliche Nutzung sicherstellen“

Gemäß REK 2015 sollten folgende Maßnahmen umgesetzt werden, um dieses Ziel zu erreichen:

- » Abstimmung von Raumentwicklung und Entwicklung der Landwirtschaft:
 - » Landwirtschaftliche Produktionsflächen sichern
 - » Landwirtschaftliche Betriebsstandorte durch eine vorausschauende Flächenwidmungspolitik vor Nutzungskonflikten schützen
 - » Die Landwirtschaft, durch Kooperationen, verstärkt in lokale Wirtschaftskreisläufe einbinden
 - » Die Landwirtschaft als Erhalter und Pfleger der Kulturlandschaft unterstützen (vgl. Projekt Walgau Wiesen Wunder Welt)
 - » Die Landwirtschaft nimmt Bedacht auf ökologische und landschaftsbildliche Ziele.
 - » Die Alpbewirtschaftung wird als wichtige Grundlage für die Landwirtschaftsbetriebe und zur Pflege des Naherholungsraums unterstützt (Vermarktungshilfe von Alpprodukten, Nutzungskonflikte vermeiden).

Die Sicherung der landwirtschaftlichen Nutzung ist ein Thema, mit dem sich im Walgau mehrere Institutionen beschäftigen und zu dem die Gemeinden des Walgaus mehrere Sensibilisierungs- und Fortbildungsprojekte durchgeführt haben. Darüber hinaus ist die Landwirtschaft durch gewerbliche Projekte unterstützt worden (Vermarktungshilfe Sennerei Schnifis).

Die Sicherung der landwirtschaftlichen Nutzung wurde in der Region bereits in vielen Projekten berücksichtigt, dennoch steht die Landwirtschaft zunehmend unter Druck, z.B. durch Konkurrenz, Energiepreise, EU-Vorschriften. Weitere Maßnahmen der Walgaugemeinden werden notwendig sein weshalb die Region das Ziel „Landwirtschaftliche Nutzung sicherstellen“ nur teilweise erreicht hat.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen:

- » Die Walgaugemeinden sollten die Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte stärker fördern.
- » Die Walgaugemeinden sollten für ihre öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Kindergärten und Verwaltungsgebäude bevorzugt regionale Produkte einkaufen.

Ziel 3.8 „Forstwirtschaftliche Nutzung sicherstellen“

Gemäß REK 2015 sollten folgende Maßnahmen umgesetzt werden, um dieses Ziel zu erreichen:

- » Möglichst naturnahe Waldbestände werden angestrebt:
 - » Naturnahe, nachhaltige und standortgerechte Waldbewirtschaftung
 - » Waldränder in ihrer strukturellen Vielfalt und ihrem Artenreichtum erhalten
 - » Schutzwald standortgerecht sanieren und Hochlagen aufforsten
 - » Die Jagd orientiert sich an den besonderen Anforderungen des Ökosystems Wald

Die neu eingerichtete Fachstelle "Freiraumentwicklung im Walgau" sowie die vor kurzem verlängerte Institution „KLAR! im Walgau“ haben mehrere Projekte zur Bewusstseinsbildung sowie konkrete forstliche Projekte durchgeführt (siehe z.B. User Wald - Walpflagemassnahmen).

Durch die Umsetzung konkreter forstlicher und bewusstseinsbildender Maßnahmen konnte die Region Walgau das Ziel „Forstwirtschaftliche Nutzung sicherstellen“ weitgehend erreichen.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen:

- » Die Walgaugemeinden sollten ein regionales Konzept zur nachhaltigen Waldbewirtschaftung erarbeiten.
- » Die Walgaugemeinden sollten bei kommunalen Bauvorhaben bevorzugt Holz aus der eigenen Region verwenden.

Ziel 3.9 „Naturraum erhalten und aufwerten“

Gemäß REK 2015 sollten folgende Maßnahmen umgesetzt werden, um dieses Ziel zu erreichen:

- » Ökologisch besonders wertvolle Landschaftsräume werden erhalten und nach Möglichkeit gepflegt
 - » Zersplitterte Naturschutzflächen im Hangbereich zusammenfassen (z.B. Bludescher Magerwiesen)
 - » Vernetzung von Biotopen
 - » Interkommunal abgestimmtes Freiraum-Management zur Erhaltung und zur Nutzung der wertvollen Elemente am Hang
 - » Gemeinsames Landschaftsentwicklungskonzept als Ergänzung zum REK erarbeiten

Die Erhaltung und Aufwertung des Naturraumes im Rahmen verschiedener Projekte wird von der neuen interkommunalen Fachstelle Freiraumentwicklung im Walgau wahrgenommen. Jährlich hat die Region auch die Walgauer Vielfaltstage mit zahlreichen Arbeitseinsätzen zur Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen, u.a. im Europaschutzgebiet Frastanzer Ried, durchgeführt. Obwohl die Erhaltung und Pflege durch die neue interkommunale Fachstelle Freiraumentwicklung im Rahmen vieler Projekte umfassend organisiert wird und das Europaschutzgebiet Frastanzer Ried jährlich durch ambitionierte ehrenamtliche Arbeit gepflegt und erhalten wird, konnte die Region Walgau das Ziel „Naturraum erhalten und aufwerten“ durch das Fehlen eines gemeinsamen Landschaftsentwicklungskonzeptes nur teilweise erfüllen.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen:

- » Die Walgaugemeinden sollten den Aufbau von gemeindeübergreifenden Kooperationen zum Thema Umwelt- und Naturschutz initiieren.

Ziel 3.10 „**Flächen und Infrastruktur für Freizeit und Erholung sichern**“ 

Gemäß REK 2015 sollten folgende Maßnahmen umgesetzt werden, um dieses Ziel zu erreichen:

- » Flächen und Infrastruktur für Freizeit und Erholung sichern:
 - » Das Spiel-, Bewegungs- und Freiraumangebot, wird weiter ausgebaut.
 - » Treffpunkte für Jugendliche werden erhalten und weiterentwickelt.
 - » Die Erreichbarkeit der Freizeiteinrichtungen und der Naherholungsräume wird weiter verbessert.
 - » Das bestehende Wegenetz (Wanderwege, Mountainbikestrecken, evtl. E-Bike-Infrastruktur) wird erhalten und ausgebaut.
 - » Innerörtliche Grünstrukturen werden gesichert und aufgewertet.
 - » Freizeiteinrichtungen und -angebote mit regionaler Bedeutung und regionalem Einzugsbereich werden im Rahmen der Regio diskutiert und weiterentwickelt.

In den meisten Gemeinden gab es konkrete Projekte zur Entwicklung von Freizeit- und Erholungsinfrastruktur, (viele davon waren LEADER-Projekte mit einem Schwerpunkt auf Spiel- und Bewegungsangeboten). Die überwiegende Zahl der Projekte haben die Gemeinden in zentralen Lagen umgesetzt und damit innerörtliche Grünstrukturen und Treffpunkte für Jugendliche erhalten bzw. geschaffen. Die Erreichbarkeit der Treffpunkte mit öffentlichen Verkehrsmitteln wurde in der Region, vor allem für das Naherholungsgebiet Dreiklang, verbessert. Die Region Dreiklang und die Gemeinde Nüziders haben ihr bestehendes Wegenetz weiter ausgebaut und die Gemeindevertreter haben im Rahmen der Regio mehrfach über ihre Freizeiteinrichtungen und -angebote von regionaler Bedeutung und regionalem Einzugsbereich diskutiert.

Das Ziel "Flächen und Infrastruktur für Freizeit und Erholung sichern" konnte in der Region Walgau somit weitgehend erreicht werden.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen:

- » Die Walgaugemeinden sollten die verstärkte Nutzung des Landbusses als Zubringer für Naherholungssuchende weiter unterstützen.

4.4. Regionale Grundsätze und Ziele zum Sozialraum

Die Walgaugemeinden haben das neue Projekt „Die regionalen Kindergartenpädagoginnen“ ins Leben gerufen. Die meisten Gemeinden haben Schulen ausgebaut bzw. saniert. Es wurden mehrere Gemeindeärzt:innen nachbesetzt. Neun Walgaugemeinden haben in einer Kooperation die Stelle einer regionalen Care Manager:in geschaffen. Damit wurde eine zentrale Anlaufstelle für Gemeinden und Systempartner:innen zum Thema Pflege und Betreuung geschaffen. Die anderen fünf Gemeinden sind in diesem Bereich schon länger in einem größeren Verbund und werden von der Sozialsprengel Raum Bludenz betreut. Seit 2018 haben vier Gemeinden ein Spiel- und Freiraumkonzept erstellt. Alle

Gemeinden, die über Einrichtungen mit regionaler und überregionaler Versorgungsfunktion verfügen, haben diese weiterentwickelt.

Alle Grundsätze und Ziele zum Sozialraum konnten weitgehend erreicht werden.

Zielerreichung Sozialraum

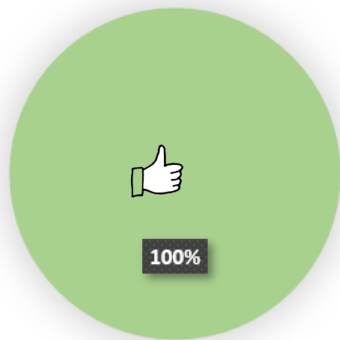


Abbildung 6: Umsetzung der Ziele zum Sozialraum

Ziel 4.1 „Die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden intensivieren“

Gemäß REK 2015 sollten folgende Maßnahmen umgesetzt werden, um dieses Ziel zu erreichen:

- » In der öffentlichen Verwaltung und bei Ausbau, Bereitstellung und Erhaltung sozialer Infrastrukturen wird die Zusammenarbeit unter den Gemeinden weiter ausgebaut:
 - » Die jeweils angemessenen Lösungen werden in einem mittelfristigen regionalen Gemeindekooperationskonzept herausgearbeitet.

Zur Verbesserung der Zusammenarbeit der Gemeinden in verschiedenen sozialräumlichen Themenfeldern hat die Regio im Walgau die neuen Projekt-Einrichtungen „Regionale Sozialplanung“ und „Die regionalen Kindergartenpädagoginnen“ geschaffen. Die Institution „Regionale Kindergartenpädagoginnen“ ermöglicht ein Unterstützungsangebot für Gemeinden, bei dem Personalausfälle durch regionale Springerinnen ausgeglichen werden. Weiters hat die Region eine regionale Integrationskoordinationsstelle Walgau und ein Care Management in der Region Unterer Walgau eingerichtet.

Die Region ist weiterhin beispielhaft für den kontinuierlichen Ausbau der Jugendbeteiligung. Ziel ist es, Jugendliche zu stärken und die Zusammenarbeit zwischen Jugend, Politik, Verwaltung und Institutionen durch eine effektive Mitgestaltung der Region zu etablieren. Das Kinder- und Jugendbeteiligungsprogramm „jung&weise“ hat zahlreiche Beteiligungsprojekte umgesetzt.

Auf Initiative des Jagdbergs bzw. des unteren Walgaus wurde eine Kooperationsstrategie erstellt. Ende März 2021 haben die Gemeinden einen Kooperationsplan formuliert und die vielfältigen Kooperationsziele (darunter auch das Thema Sozialraum) aufgezeigt.

Aufgrund der Fülle regionaler Kooperationsinstrumente, die sich mit sozialräumlichen Themen befassen, und der Umsetzung einer regionalen Kooperationsstrategie konnte die Region Walgau das Ziel „Die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden intensivieren“ weitgehend erfüllen.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen:

- » Die Walgaugemeinden sollten ihre Bürgerservices und Sozialämter untereinander vernetzen, um den Austausch von Erfahrungen und erfolgreicher Beispiele zu fördern sowie das Knüpfen persönlicher Kontakte und die Aneignung von Detailwissen sozialer Träger zu unterstützen.

Ziel 4.2 „**Das Kleinkinder- und Schülerbetreuungsangebot dem Bedarf anpassen**“ 

Gemäß REK 2015 sollten folgende Maßnahmen umgesetzt werden, um dieses Ziel zu erreichen:

- » Das Kleinkinder- und Schülerbetreuungsangebot dem Bedarf anpassen:
 - » Ein gemeinsam abgestimmtes Vorgehen der Walgaugemeinden und weiterer Partner ist wünschenswert.

Um das Angebot an Kleinkinderbetreuung in der Region Walgau bedarfsgerecht zu gestalten, hat die Region das neue Projekt „Die regionalen Kindergartenpädagoginnen“ ins Leben gerufen. Die „Regionalen Kindergartenpädagoginnen“ konnten mit Hilfe von KiGa Springer:innen die regionale Kinderbetreuung vor den Folgen unerwarteter Personalausfälle schützen.

Die meisten Gemeinden haben Schulen ausgebaut bzw. saniert und damit das Angebot an Schülerbetreuung bedarfsgerecht angepasst.

Mit dem Aufbau einer flächendeckenden regionalen Kinderbetreuung und den zahlreichen realisierten Schulbauprojekten konnte die Region Walgau das Ziel „Das Kleinkinder- und Schülerbetreuungsangebot dem Bedarf anpassen“ weitgehend erfüllen.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen:

- » Die Walgaugemeinden sollten bei Neubauprojekten multifunktionale Gebäude planen, die an wechselnde Bedürfnisse angepasst werden können.
- » Die Walgaugemeinden sollten bei Neubauten und Sanierungen klimaangepasste Räume einplanen.

Ziel 4.3 „**Die Medizinische Versorgung sicherstellen**“ 

Gemäß REK 2015 sollten folgende Maßnahmen umgesetzt werden, um dieses Ziel zu erreichen:

- » Das aktuelle Angebot an medizinischer Versorgung wird aufrechterhalten und bei Bedarf erweitert:
 - » Einrichtungen/Dienste mit überörtlicher Funktion an zentral gelegenen Orten mit guter Erreichbarkeit ansiedeln
 - » Lokale Versorgungsdefizite (z.B. Apotheke, praktischer Arzt) lokal lösen

Obwohl die Personalsuche für die Gemeinden eine große Herausforderung darstellt und gerade im Bereich der ärztlichen Versorgung eine gezielte Ansiedlung kaum realisierbar ist, haben diese mehre-

re Gemeindeärzt:innen nachbesetzt. Darüber hinaus entsteht in Bludenz ein Gesundheitszentrum, das auch für den Walgau insgesamt von großer Bedeutung sein wird.

Da Bludenz ein Gesundheitszentrum mit überörtlicher Funktion an einem zentralen, gut erreichbaren Standort errichtet (Fertigstellung voraussichtlich: Herbst 2024) und mehrere Gemeinden die lokalen Versorgungsdefizite durch die Nachbesetzung von Gemeindeärzt:innen gelöst haben, konnte die Region Walgau das Ziel „Die Medizinische Versorgung sicherstellen“ weitgehend erfüllen.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen:

- » Die Walgaugemeinden mit großen Problemen bei der medizinischen Nachbesetzung sollten Ärzt:innen günstige Praxisräume und/oder Wohnungen zur Verfügung stellen.

Ziel 4.4 „**Betreuung und Pflege sicherstellen**“

Gemäß REK 2015 sollten folgende Maßnahmen umgesetzt werden, um dieses Ziel zu erreichen:

- » Bestehende Kooperationen im Bereich der Betreuung, zwischen den Gemeinden, sollen aufrechterhalten und ausgebaut werden:
 - » Zusätzlich zu Pflegeeinrichtungen und häuslicher Pflege werden in regionaler Abstimmung neue Wohnformen und Versorgungsstrukturen entwickelt.

Neun Walgaugemeinden haben in einer Kooperation die Stelle einer regionalen Care Manager:in geschaffen. Damit wurde eine zentrale Anlaufstelle für Gemeinden und Systempartner:innen zum Thema Pflege und Betreuung geschaffen. Darüber hinaus haben einige Gemeinden der Region lokale Projekte zum Thema Betreuung und Pflege umgesetzt (z.B. Eröffnung des Sozialzentrums Nenzing). Neue Formen des altersgerechten Wohnens sind durch mehrere Projekte des sozialen Wohnungsbaus realisiert worden.

Durch den Ausbau bestehender Kooperationen im Betreuungsbereich und die Realisierung neuer altersgerechter Wohnformen im Rahmen von Sozialbauprojekten konnte die Region Walgau das Ziel „Betreuung und Pflege sicherstellen“ weitgehend erreichen.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen:

- » Die Walgaugemeinden sollten pflegende Angehörige durch kostenfreie Weiterbildungsseminare unterstützen.

Ziel 4.5 „**Einrichtungen der sozialen Infrastruktur in den Zentren konzentrieren**“

Gemäß REK 2015 sollten folgende Maßnahmen umgesetzt werden, um dieses Ziel zu erreichen:

- » Einrichtungen der sozialen Infrastruktur in den Zentren konzentrieren
 - » Sicherung der entsprechenden Flächen
 - » Erreichbarkeit von Einrichtungen im Zentrum sicherstellen und ausbauen

Die Hälfte der Walgaugemeinden hat neue soziale Einrichtungen (Freizeiteinrichtungen, Sozialzentren, Schulen, ...) in zentraler, gut erreichbarer Lage entwickelt. Die Region Walgau konnte das Ziel „Einrichtungen der sozialen Infrastruktur in den Zentren konzentrieren“ weitgehend erreichen.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen:

- » Die Walgaugemeinden sollten ihre zentralörtlichen Flächen weiterhin nutzen, um eine gut erreichbare soziale Infrastruktur zu gewährleisten.

Ziel 4.6 „**Gemeinsame Treffpunkte schaffen**“ 

Gemäß REK 2015 sollten folgende Maßnahmen umgesetzt werden, um dieses Ziel zu erreichen:

- » Gemeinsame Treffpunkte für alle Generationen erhalten/aufwerten oder schaffen:
 - » Die Grundlagen für die Flächensicherung liefert ein Spiel- und Freiraumkonzept.
 - » Planung von Jugend- Treffpunkten
 - » Zusammenarbeit zwischen Vereinen im Bereich der Infrastruktur (Vereinsräume, -gelände, sonstige Infrastrukturen) soll gefördert werden.

Etwa die Hälfte der Walgaugemeinden hat gemeinsame Treffpunkte (Freizeiteinrichtungen, Gastronomie, ...) für verschiedene Nutzergruppen (auch für Jugendliche) geschaffen bzw. saniert und dabei die Zusammenarbeit der Vereine im Bereich der Infrastruktur öfters in den Planungen berücksichtigt. Darüber hinaus haben seit 2018 vier Gemeinden ein Spiel- und Freiraumkonzept erstellt. Von den übrigen 5 Gemeinden, die bereits vor 2015 ein Spiel- und Freiraumkonzept umgesetzt haben, hat etwa die Hälfte auch in der jüngeren Vergangenheit aktiv Spielraumprojekte umgesetzt.

Die Region Walgau konnte das Ziel „Gemeinsame Treffpunkte schaffen“ damit weitgehend erreichen.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen:

- » Die Walgaugemeinden sollten ein Spiel- und Freiraumkonzept erstellen, das die Grundlagen für die Flächensicherung liefert.
- » Die Walgaugemeinden sollten die Gasthäuser in der Region als Treffpunkte für die Bevölkerung sichern und unterstützen.

Ziel 4.7 „**Bestehende Einrichtungen stärken**“ 

Gemäß REK 2015 sollten folgende Maßnahmen umgesetzt werden, um dieses Ziel zu erreichen:

- » Den Flächenbedarf sozialer Einrichtungen mit regionaler und überregionaler Versorgungsfunktion unterstützen:
 - » AQUA-Mühle Frastanz
 - » ABF Frastanz
 - » ABO Oberland (Ludesch)
 - » Krankenhaus Maria Ebene Frastanz
 - » Sozialpädagogische Schule Jagdberg (Schlins)
 - » Stiftung Jupident (Schlins)

Alle Gemeinden, die über Einrichtungen mit regionaler und überregionaler Versorgungsfunktion verfügen, haben diese weiterentwickelt. Darüber hinaus haben die anderen Gemeinden die Weiterentwicklung dieser regional bedeutsamen Einrichtungen unterstützt. Die Region Walgau konnte durch den Ausbau aller regional und überregional bedeutsamen Einrichtungen und deren regionale Förderung das Ziel „Bestehende Einrichtungen stärken“ weitgehend erreichen.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen:

- » Die Walgaugemeinden sollten auf Basis der Ergebnisse der Sozialraumanalyse zusätzlich die sozialen Einrichtungen Mobiler Hilfsdienst (MoHi), JugendKulturArbeit Walgau (JKAW) unterstützen.

4.5. Regionale Grundsätze und Ziele zum Versorgungsraum

Die Walgaugemeinden arbeiten derzeit an einem Breitband-Masterplan für ein flächendeckendes Glasfaser-Kabelnetz. Bis auf drei Gemeinden beteiligen sich alle an einer regionalen strategischen Kooperation im Bereich Deponie- und Wasserwirtschaft. Zusätzlich planen die Jagdberg- und Dreiklanggemeinden einen Notwasserverbund.

Alle Grundsätze und Ziele zum Versorgungsraum konnten weitgehend erreicht werden.

Zielerreichung Versorgungsraum

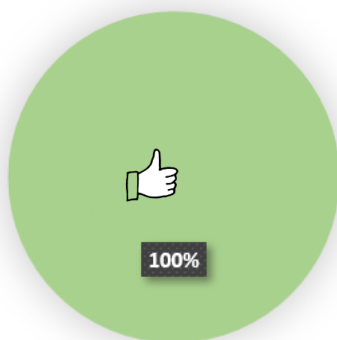


Abbildung 7: Umsetzung der Ziele zum Versorgungsraum

Ziel 5.1 „Telekommunikations- Infrastruktur ausbauen“

Gemäß REK 2015 sollten folgende Maßnahmen umgesetzt werden, um dieses Ziel zu erreichen:

- » Das Glasfaser-Kabelnetz wird flächendeckend geplant:
 - » Gemeinsame regionale Netzplanung (Region Walgau)

Die Walgaugemeinden arbeiten derzeit an einem Breitband-Masterplan. Die walgauweite Planungsanalyse hat gezeigt, dass die 14 Regio-Gemeinden sehr unterschiedlich ausgestattet sind und sich nun verschiedene Szenarien für die weitere Planung ergeben. Die Gemeinden haben ihre jeweiligen Ergebnisse erhalten, werden nun ihre Lösungsmöglichkeiten prüfen und ihre Entscheidungen in den Regio-Vorstand einbringen.

Da die Region ein flächendeckendes Glasfaser-Kabelnetz plant, und die Netzplanung regional abgestimmt ist konnte sie das Ziel „Telekommunikations-Infrastruktur ausbauen“ vollständig erfüllen.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen:

- » Die Walgaugemeinden sollten bei der Entwicklung eines gemeinsamen regionalen Glasfasernetzes besonderen Wert darauf legen, konkrete Angaben zu machen, welche Maßnahmen auf lokaler Ebene umgesetzt werden sollen.

Ziel 5.2 „Regionale Zusammenarbeit bei der technischen Infrastruktur“

Gemäß REK 2015 sollten folgende Maßnahmen umgesetzt werden, um dieses Ziel zu erreichen:

- » Regionale Zusammenarbeit bei der technischen Infrastruktur:
 - » Wasserversorgung und Abwasserentsorgung werden durch Kooperationen langfristig sichergestellt, Erweiterungsflächen für die Anlagen werden vorgesehen.
 - » Die Deponierung von Bodenaushub wird einer regionalen Lösung zugeführt.
 - » Weitere gemeinsame Wertstoffsammelstellen andenken
 - » Eine ergänzende ‚unterirdische‘ Raumplanung wird angedacht. (Geothermie)

Bis auf drei Gemeinden beteiligen sich alle an einer regionalen strategischen Kooperation im Bereich Deponie- und Wasserwirtschaft. Zusätzlich planen die Jagdberggemeinden einen Notwasserverbund.

Auf Initiative des Jagdbergs bzw. des unteren Walgau wurde eine Kooperationsstrategie erstellt. Ende März 2021 haben die Gemeinden einen Kooperationsplan formuliert und die vielfältigen Kooperationsziele (darunter auch das Thema technische Infrastruktur) aufgezeigt.

Da die Gemeinden der Region zwei regionale Kooperationen zu den Themen Deponie- bzw. Wasserwirtschaft gegründet haben konnte die Region Walgau das Ziel „Regionale Zusammenarbeit bei der technischen Infrastruktur“ weitgehend erreichen.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen:

- » Die Walgaugemeinden sollten ein regionales Energieversorgungskonzept entwickeln.
- » Die ergänzende „unterirdische“ Raumplanung (Geothermie) sollte in Zukunft jedoch nicht vernachlässigt werden, zumindest weitere regionale Diskussionen erscheinen sinnvoll.

4.6. Regionale Grundsätze und Ziele zur Mobilität

Der öffentliche Verkehr ist durch die Verantwortlichen des Landbus Walgau abgestimmt und ausgebaut worden. So konnte die Region den ÖPNV besser auf ihre Bedürfnisse abstimmen. Etwa die Hälfte der Walgau-Gemeinden haben lokale Projekte zur Förderung der aktiven Mobilität umgesetzt. In der Region wurden zahlreiche E-Mobilitätsprojekte von diversen Anbietern umgesetzt. Zwei Gemeinden haben Pläne für eine Begegnungszone entwickelt und in einer weiteren Gemeinde wird derzeit an einem Mobilitätskonzept gearbeitet. Darüber hinaus haben mehrere Walgauer Gemeinden kleinere Begleitmaßnahmen zu verschiedenen Mobilitätsprojekten umgesetzt. Etwa die Hälfte der Gemeinden hat Radwegeverbindungen und/oder Verdichtungen des innerörtlichen Fußwegenetzes geplant bzw. realisiert.

Zwei Drittel aller Grundsätze und Ziele zur Mobilität konnten weitgehend erreicht werden. 17% der Ziele wurden teilweise erreicht, 16% kaum oder gar nicht.

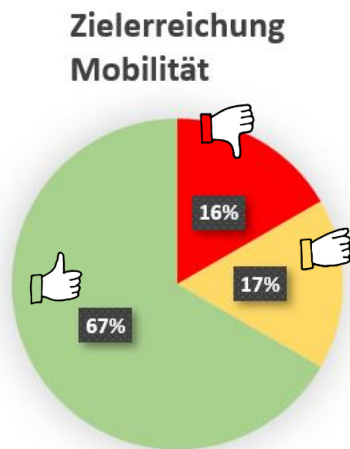


Abbildung 8: Umsetzung der Ziele zur Mobilität

Ziel 6.1 „Die Mobilität orientiert sich am Gesamwohl der Bevölkerung“

Gemäß REK 2015 sollten folgende Maßnahmen umgesetzt werden, um dieses Ziel zu erreichen:

- » Mobilitätsplanung stellt ÖPNV, Fußgänger und Radfahrer in den Mittelpunkt
 - » Wegenetz und die Verkehrsorganisation für den nicht-motorisierten Verkehr und ÖPNV
 - » Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer (Geschwindigkeitsreduktion, Straßenraumgestaltung)

Die Region hat den ÖPNV auf ihre Bedürfnisse abgestimmt und ausgebaut. Darüber haben etwa die Hälfte der Walgau-Gemeinden lokale Projekte zur Förderung der aktiven Mobilität (Ausbau der Radwege), zur Geschwindigkeitsbegrenzung und/oder zur stärkeren Berücksichtigung von Fußgängern und Radfahrern in Straßen- und Wegekonzepten umgesetzt.

Die Region Walgau hat durch konkrete regionale und lokale Mobilitätsprojekte den ÖPNV, die Fußgänger:innen und Radfahrer:innen in den Mittelpunkt gestellt und konnte somit das Ziel „Mobilität orientiert sich am Gesamwohl der Bevölkerung“ weitgehend erreichen

Schlussfolgerungen und Empfehlungen:

- » Die Walgaugemeinden sollten die Klimafitness des Fuß- und Radwegenetzes durch Beschattung und die Einrichtung von Trinkbrunnen und Verweilplätzen verbessern.

Ziel 6.2 „Umweltbelastungen werden minimiert“

Gemäß REK 2015 sollten folgende Maßnahmen umgesetzt werden, um dieses Ziel zu erreichen:

- » Das Mobilitätsverhalten soll unter den Aspekten der Ressourcenschonung und Energieeffizienz gesteuert werden

- » Mobilitätsmanagement
- » Ausbau des ÖPNV
- » Ausbau des Rad- und Fußwegenetzes
- » Verkehrsberuhigung, Parkplatzbewirtschaftung
- » Alternative und ergänzende Mobilitätsangebote (Car-Sharing, Elektro-Mobilität-Infrastruktur etc.)
- » Bewusstseinsbildung

Der öffentliche Verkehr wurde regional abgestimmt und ausgebaut. Diverse Anbieter haben zahlreiche E-Mobilitätsprojekte (neue Standorte, Fahrzeugerweiterungen) umgesetzt. Die Region hat viele Bewusstseinsbildungsveranstaltungen zum Thema Umweltbelastungen und lokale Projekte zur Förderung der aktiven Mobilität durchgeführt. Vor allem durch die Vielzahl der aktiven e5-Gemeinden konnte das Thema so umfassend bearbeitet werden.

Die Region Walgau konnte somit das Ziel „Umweltbelastungen werden minimiert“ weitgehend erreichen.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen:

- » Die Walgaugemeinden berücksichtigen alternative Verkehrskonzepte in ihren langfristigen Planungen (z.B. Carsharing, E-Mobilität).

Ziel 6.3 „Der Straßenraum im Ort ist ein öffentlicher Raum“

Gemäß REK 2015 sollten folgende Maßnahmen umgesetzt werden, um dieses Ziel zu erreichen:

- » In der Planung findet der öffentliche (Straßen-) Raum als örtlicher Lebensraum verstärkte Beachtung:
 - » Eine „regionale“ Gesamtstrategie soll die Umsetzung neuer Lösungen, wie z.B. Begegnungszonen / Shared Space.strategie ermöglichen.

Zwei Gemeinden haben Pläne für eine Begegnungszone entwickelt, und in einer weiteren Gemeinde wird derzeit an einem Mobilitätskonzept gearbeitet. Darüber hinaus haben mehrere Walgauer Gemeinden kleinere Begleitmaßnahmen zu verschiedenen Mobilitätsprojekten umgesetzt. Die Anzahl der umgesetzten Projekte ist jedoch überschaubar, da die Umsetzung sehr viel Zeit in Anspruch nimmt. Eine regionale Gesamtstrategie zur Umsetzung neuer Lösungen wie Begegnungszonen oder Shared Space Strategien wurde nicht entwickelt.

Da die Walgaugemeinden jedoch keine Gesamtstrategie zur Umsetzung neuer Lösungen entwickelt haben, konnte die Region das Ziel „Der Straßenraum im Ort ist ein öffentlicher Raum“ kaum erreichen.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen:

- » Die Walgaugemeinden sollten eine regionale Gesamtstrategie zur Umsetzung neuer Mobilitätslösungen erarbeiten. Dabei werden die Nachbargemeinden aus den angrenzenden Regionen (z.B. Großes Walsertal) miteinbezogen.
- » Die Walgaugemeinden sollten in der örtlichen Raum- und Verkehrsplanung den öffentlichen (Straßen-)Raum verstärkt als Lebensraum für Alle berücksichtigen.

- » Die Walgaugemeinden sollten die Bevölkerung verstärkt in die Erstellung von Mobilitätskonzepten sowie in verkehrsplanerische Maßnahmen und Maßnahmen zur Aufwertung des öffentlichen Straßenraumes einbinden.

Ziel 6.4 „ÖPNV in regionaler Abstimmung weiterentwickeln“

Gemäß REK 2015 sollten folgende Maßnahmen umgesetzt werden, um dieses Ziel zu erreichen:

- » ÖPNV in regionaler Abstimmung weiterentwickeln:
 - » Das Busnetz wird optimiert
 - » Die Gestaltung der Bushaltestellen wird verbessert
 - » Neue innovative Mischformen zwischen öffentlichem Verkehr und Individualverkehr werden angestrebt.
 - » Die Gemeinden prüfen sämtliche Entwicklungsmaßnahmen auch hinsichtlich ihrer Effekte auf den ÖPNV.

Der öffentliche Verkehr ist durch die Verantwortlichen des Landbus Walgau abgestimmt und ausgebaut worden. Außerdem wurde eine walgauweite Fahrgastbefragung zur Erfassung von Anregungen der Fahrgäste für die langfristige Planung durchgeführt. Zusätzlich wurden drei neue Buslinien eingeführt, die die Walgaugemeinden werktags besser an die Regionalexpresszüge (REX) in den Bahnhöfen Frastanz und Nenzing anbinden. Diverse Gemeinden und Unternehmen haben ihre Car-Sharing-Modelle, als Mischform zwischen öffentlichem Verkehr und Individualverkehr, weiter ausgebaut. Die Gemeinden der Region haben die Akzeptanz des ÖV-Angebots durch verschiedene Mobilitätsbefragungen überprüft.

Die Region Walgau konnte das Ziel „ÖPNV in regionaler Abstimmung weiterentwickeln“ weitgehend erreichen.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen:

- » Die Walgaugemeinden sollten den ÖPNV weiterhin in enger Abstimmung mit den Verkehrsträgern im Walgau (und darüber hinaus) und nach Maßgabe der finanziellen Möglichkeiten gemeinsam weiterentwickeln.

Ziel 6.5 „Radwegeverbindungen und innerörtliches Fußwegenetz verdichten“

Gemäß REK 2015 sollten folgende Maßnahmen umgesetzt werden, um dieses Ziel zu erreichen:

- » Radwegeverbindungen und innerörtliches Fußwegenetz verdichten:
 - » Bestand erfassen; auch „vergessene Fußwege“ kartieren; Trampelpfade etc.
 - » Zugänglichkeit und Nutzbarkeit sichern / herstellen
 - » Weg-Rechte sichern
 - » Problempunkte im Fuß-/Radwegenetz aufzeigen und Lösungen suchen
 - » Bewusstseinsbildung
 - » Überörtliches Radwegenetz wird gemäß Landesradroutenkonzeption ausgebaut
 - » Die Fahrradinfrastruktur wird durch attraktive und ausreichende Fahrradabstellmöglichkeiten, Beleuchtung von Radwegen, Errichtung von E-Bike-Ladestationen, etc. verbessert.

Etwa die Hälfte der Gemeinden hat Radwegeverbindungen und/oder Verdichtungen des innerörtlichen Fußwegenetzes geplant bzw. realisiert, teilweise auch im Rahmen eines Straßen- und Wegekonzeptes. Der Ausbau des Radverkehrsnetzes ist vor allem dort weniger fortgeschritten, wo die Verantwortung in erster Linie bei den Landesstellen liegt. So ist es z.B. für die Gemeinden schwierig, Radwege entlang von Landesstraßen auszubauen. Das e5-Gemeinde-Projekt „Beschaffungsaktion Fahrradabstellanlagen“ hat dabei geholfen, die Radinfrastruktur zu verbessern. Das Projekt „i koof im Dorf“ hat jedes Jahr zur Bewusstseinsbildung für aktive Mobilität beigetragen.

Die Region Walgau konnte das Ziel „Radwegeverbindungen und innerörtliches Fußwegenetz verdichten“ weitgehend erreichen.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen:

- » Die Walgaugemeinden sollten die Klimafitness des Fuß- und Radwegenetzes durch Beschattung und die Einrichtung von Trinkbrunnen und Verweilplätzen verbessern.

Ziel 6.6 „**Mobilitätskonzepte mit Beteiligung entwickeln**“

Gemäß REK 2015 sollten folgende Maßnahmen umgesetzt werden, um dieses Ziel zu erreichen:

- » Mobilitätskonzepte mit Beteiligung entwickeln:
 - » Die Bevölkerung wird verstärkt in die Mobilitätskonzeption der Gemeinden und verkehrsplanerische Maßnahmen und Maßnahmen zur Aufwertung des öffentlichen Straßenraumes einbezogen.

Die Region Walgau konnte das Ziel „Mobilitätskonzepte mit Beteiligung entwickeln“ teilweise erreichen, da etwa ein Drittel der Gemeinden Mobilitätskonzepte mit verstärkter Beteiligung der Bevölkerung durchgeführt haben, wenn auch teilweise nur in Form von Befragungen.

Etwa ein Drittel der Gemeinden hat Mobilitätskonzepte entwickelt, bei denen auch eine Bürgerbeteiligung in Form von Workshops oder Befragungen stattgefunden hat.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen:

- » Die Walgaugemeinden sollten die Bevölkerung stärker in die Erstellung von Mobilitätskonzepten sowie in verkehrsplanerische Maßnahmen und Maßnahmen zur Aufwertung des öffentlichen Straßenraumes einbinden.

4.7. Überblick über die Erreichung der Ziele des REK 2015

- 1.2 Siedlungsränder und Entwicklungsetappen als Entwicklungsrahmen festlegen
- 1.7 Zusammenhängende Reserven nach Gesamtkonzept entwickeln
- 1.9 Ortsbild und Landschaftsbild erhalten
- 1.10 Bedürfnisgerechte, nachbarschaftsverträgliche, leistbare Bau- und Wohnformen fördern
- 1.11 Alte Bausubstanz nutzen
- 1.12 Naturvielfalt im Siedlungsraum erhalten und entwickeln
- 2.3 Bei der Entwicklung des Einzelhandels den Erhalt der Nahversorgung berücksichtigen
- 3.3 Energieeffizienz bei allen Zielen und Maßnahmen berücksichtigen
- 3.6 Kulturlandschaftselemente erhalten und pflegen
- 3.8 Forstwirtschaftliche Nutzung sicherstellen
- 3.10 Flächen und Infrastruktur für Freizeit und Erholung sichern
- 4.1 Die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden intensivieren
- 4.2 Das Kleinkinder- und Schülerbetreuungsangebot dem Bedarf anpassen
- 4.3 Die Medizinische Versorgung sicherstellen
- 4.4 Betreuung und Pflege sicherstellen
- 4.5 Einrichtungen der sozialen Infrastruktur in den Zentren konzentrieren
- 4.6 Gemeinsame Treffpunkte schaffen
- 4.7 Bestehende Einrichtungen stärken
- 5.1 Telekommunikations- Infrastruktur ausbauen
- 5.2 Regionale Zusammenarbeit bei der technischen Infrastruktur
- 6.1 Die Mobilität orientiert sich am Gesamtwohl der Bevölkerung
- 6.2 Umweltbelastungen werden minimiert
- 6.4 ÖPNV in regionaler Abstimmung weiterentwickeln
- 6.5 Radwegeverbindungen und innerörtliches Fußwegenetz verdichten



- 1.1 Sparsamen Umgang mit Grund und Boden pflegen
- 1.3 Bauflächen aktivieren
- 1.4 Siedlungsgebiete maßvoll und differenziert verdichten
- 1.5 Verstärkte Bodenpolitik betreiben
- 1.6 Durchmischung fördern
- 1.8 Ortszentren aufwerten
- 2.1 Bei der Entwicklung des Wirtschaftsraums zusammenarbeiten
- 2.4 Die Suche nach Problemstandorten regional abstimmen
- 3.1 Die Walgau- und landesweit bedeutenden Grundwasservorkommen bei allen Entwicklungsmaßnahmen beachten
- 3.2 Den Raumbedarf für die Retentionsräume zur Verbesserung des Hochwasserschutzes sicherstellen
- 3.5 Landschaftsentwicklung im Hangbereich steuern
- 3.7 Landwirtschaftliche Nutzung sicherstellen
- 3.9 Naturraum erhalten und aufwerten
- 6.6 Mobilitätskonzepte mit Beteiligung entwickeln



- 2.2 Standortentwicklung, Betriebspflege und Betriebsansiedlung als wichtige Aufgaben wahrnehmen
- 3.4 Landschaftsentwicklung im Talboden steuern
- 6.3 Der Straßenraum im Ort ist ein öffentlicher Raum



Schlussfolgerungen und Empfehlungen:

Die Ziele der REK 2015 wurden zu 59% vollständig oder überwiegend erreicht, zu 34% teilweise und zu 7% kaum oder gar nicht. Dieses gute Ergebnis zeigt, dass in der Region in den letzten 10 Jahren viele positive raumplanerische Entwicklungen stattgefunden haben. Um diesen Schwung beizubehalten und weitere Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen, haben die Experten von Rosinak & Partner für jeden Themenbereich kurz zusammengefasst, welche Maßnahmen und Instrumente dabei hilfreich sein können, weitere Verbesserungen in der Region zu erreichen:

- » **Siedlungsraum:** Die Walgaugemeinden sollten
 - » das neue Instrument „Bodenfonds Vorarlberg“ nutzen,
 - » einen regionalen Leerstandskataster erstellen,
 - » Leitlinien und Empfehlungen für die bauliche Entwicklung in den Ortszentren definieren,
 - » Qualitätskriterien für Neubaugebiete untereinander abstimmen, die Sozialraumorientierung (z.B. Sozialraumanalysen) in Planungsprozessen stärker berücksichtigen und
 - » neue konzeptionelle Grundlagen für die Erhaltung und Verbesserung der Naturvielfalt im Siedlungsraum erstellen.
- » **Wirtschaftsraum:** Die Walgaugemeinden sollten
 - » weiterhin gegenüber Dritten (z.B. Unternehmen, Projekt- und Standortentwickler:innen, Grundeigentümer:innen, ...) als Wirtschaftsregion mit gemeinsamen Interessen auftreten. Außerdem sollten sie
 - » einen regionalen Betriebsflächenkataster sowie einen Standortkataster für emissions- und verkehrsintensive Betriebe/Einrichtungen erstellen.
- » **Freiraum und Ressourcen:** Alle Walgaugemeinden sollten
 - » die Infrastrukturprojekte des Wasserverbandes Ill-Walgau unterstützen. Weiters sollen sie
 - » ein regionales Energieversorgungskonzept, ein Landschaftsentwicklungskonzept für den Talboden und die Hanglagen sowie ein regionales Konzept für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung erstellen. Die Walgaugemeinden sollten
 - » außerdem regionale Energieeffizienzkriterien für Neubauten, Umbauten oder Sanierungen entwickeln und den Aufbau gemeindeübergreifender Kooperationen zum Thema Umwelt- und Naturschutz initiieren.
- » **Sozialraum:** Die Walgaugemeinden sollten
 - » ihre Bürgerservices und Sozialdienste vernetzen. Sie sollten auch
 - » bei Neubauprojekten multifunktionale Gebäude planen, die an wechselnde Bedürfnisse angepasst werden können und klimaangepasst sind. Die Walgaugemeinden sollten
 - » ein Spiel- und Freiraumkonzept erstellen, das die Grundlage für die Flächensicherung bildet. Darüber hinaus sollen sie
 - » auf Basis der Ergebnisse der Sozialraumanalyse die sozialen Einrichtungen Mobiler Hilfsdienst (Mo-Hi), JugendKulturArbeit Walgau (JKAW) zusätzlich unterstützen.
- » **Versorgungsraum:** Die Walgaugemeinden sollten
 - » ein regionales Energieversorgungskonzept entwickeln und eine ergänzende „unterirdische“ Raumplanung (Geothermie) im Rahmen der Regio weiterhin diskutieren.

- » **Mobilität:** Die Walgaugemeinden sollten
 - » in der örtlichen Raum- und Verkehrsplanung den öffentlichen (Straßen-)Raum als Lebensraum für alle stärker berücksichtigen. Sie sollten
 - » eine regionale Gesamtstrategie zur Umsetzung neuer Mobilitätslösungen entwickeln und dabei auch alternative Verkehrskonzepte (z.B. Carsharing, E-Mobilität) in Betracht ziehen. Die Walgaugemeinden sollten
 - » die Klimafitness des Fuß- und Radwegenetzes durch Beschattung, Trinkbrunnen und Rastplätze verbessern und
 - » den öffentlichen Verkehr in enger Abstimmung mit den Verkehrsträgern im Walgau (und darüber hinaus) gemeinsam weiterentwickeln.

5. Verwendete Unterlagen

Strategische Dokumente

Die Evaluation und Überarbeitung des REK Walgau erfolgte auf Basis der nachfolgend (in alphabetischer Reihenfolge) aufgelisteten strategischen Dokumente sowie einer breit angelegten online Recherche regionaler Vorhaben.

- » Aktuelle Entwürfe der REPs Bürs, Düns, Dünserberg, Frastanz, Göfis, Nenzing, Röns, Satteins, Schlins, Schnifis (2024)
- » Der Strukturwandel der Gastronomie in Vorarlberg – Über Hintergründe, Rahmenbedingungen des Gasthaussterbens und mögliche Alternativen für Gemeinden (2018) Johannes Herburger MA
- » "Fachstelle Freiraumentwicklung Im Walgau" Positionierung der Region Walgau als Modellregion zur nachhaltigen Entwicklung (2018) Regio Im Walgau & WalgauWiesenWunderWelt
- » Innenentwicklung und bauliche Verdichtung Beiträge zu Planungsstrategien (2018) Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Raumplanung und Baurecht
- » Jugendumfrage im Walgau (2024) Regio im Walgau
- » Ketten-Reaktion: Radverkehrsstrategie Vorarlberg (2107) Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Straßenbau
Konzept für die Aufgaben, Struktur und Ressourcenverteilung der Flüchtlingskoordination in Vorarlberg (2023) Flüchtlingskoordination Vorarlberg
- » Kultur im Walgau – Bestandsaufnahme und Perspektiven – 2. Fassung (2020) Thomas Hirtenfelder
- » Konzeptskizze – Care Management in der Region „Unterer Walgau“ Teilkonzept im Rahmen des Projekts „Pfleger Unterer Walgau“ (2022) Mag. Martin Hebenstreit, connexia
- » Lokale Entwicklungsstrategie 2023-2027 der LEADER Region Vorderland-Walgau-Bludenz (2023) Verein LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz
- » Mobilitätserhebung Vorarlberg 2017 – Region Walgau (2018) Regio im Walgau
- » Mobilitätskonzept Vorarlberg 2019 (2019) Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Allgemeine Wirtschaftsangelegenheiten
- » Potentialanalyse Radwegverbindungen (2019) Besch & Partner
- » Raumbild Vorarlberg 2030 (2019) Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Raumplanung und Baurecht
- » Raumplanung Im Walgau – Regionale Grundsätze und Ziele der räumlichen Entwicklung im Walgau (REK Walgau) (2015) Manfred Walser
- » REP Göfis (2022) DI Alfred Eichberger, Stadtland
- » Sozialraumanalyse Walgau (2024) Regio im Walgau
- » Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den Vorarlberger Gemeinden (2019) Reto Steiner, Claire Kaiser und Achim Lang, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
- » Strategie Energieautonomie+ 2030 (2021) Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Allgemeine Wirtschaftsangelegenheiten
- » Strategische Kooperation der Walgau-Gemeinden (2021) Integrated Consulting Group
- » Vorarlberger Waldstrategie 2030+ (2021) Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Forstwesen

Online-Recherche (Jänner – Juli 2024)

1 Regionale Grundsätze und Ziele zum Siedlungsraum

- » 1.1 + 1.4 Innenentwicklung und bauliche Verdichtung Beiträge zu Planungsstrategien (2018): Potentiale der Innenentwicklung und baulichen Verdichtung im Walgau. Schriftenreihe der Abteilung Raumplanung und Baurecht, Amt der Vorarlberger Landesregierung.
- » 1.1 + 1.4 Im Walgau Projekt gibt es ein Verdichtungsbeispiel aus Schlins "Ruhwiesen" (Schlins)
- » 1.1 + 1.4 + 1.6 + 1.7 Verdichtungsbeispiel aus Bludesch "Oberfeld" (Bludesch)
- » 1.1 Bauflächenreserven des WALGAU: <https://allerhand-magazin.at/zusammenarbeit-regio/>
 - » Die Bauflächenreserven im Walgau wurden in einer aussagekräftigen Karte festgehalten.
- » 1.4 + 1.6 + 1.7 + 1.8 + 1.11 Innenentwicklung und bauliche Verdichtung Beiträge zu Planungsstrategien "Abbrandhäuser" (Schnifis)
- » 1.4 + 1.7 Innenentwicklung und bauliche Verdichtung Beiträge zu Planungsstrategien Projekt Göfis-Pfütz
- » 1.4 + 1.7 Innenentwicklung und bauliche Verdichtung Beiträge zu Planungsstrategien
 - » Projekt: Bassig (Dünserberg)
- » 1.4 Mach mehr aus deinem Wohnhaus: Ausstellung zur Nachverdichtung (Göfis)
- » 1.4 + 1.6 + 1.8 Zentrum in Frastanz wird weiterentwickelt
 - » <https://frastanz.at/uebersicht/news/zentrum-in-frastanz-entwickelt-sich-weiter-289.html>
- » 1.4 Arbeitsgruppe „Leistbares Wohnen“ des Gölfner Bürgerrates
 - » <https://allerhand-magazin.at/mach-mehr-aus-deinem-haus/>
- » 1.5 Konzept für ein gemeinsames Vorgehen bei der Umsetzung der Vertragsraumordnung:
 - » https://wiki.imwalgau.at/images/Schlussbericht_VRO_25Juni2015.pdf
- » 1.6 + 1.7 Verdichtung Beiträge zu Planungsstrategien "Sägewerk" & Projekt „d'Sidlig"
- » 1.8 + 1.12 Öffnung des Bereiches rund um die Sebastiankapelle: LEADER Projekt (Göfis)
 - » <https://leader-vwb.t-point.eu/public/projects/de/99/goefner-sebastianswiese-naturnahe-aufwertung-des-ortszentrums?view=frame>
- » 1.8 ich bin regional: Setzen von überregionalen Impulsen zur Stärkung des wohnortnahen Konsumbewusstseins für "blühende" Stadt- und Ortszentren
 - » <https://www.regio-v.at/projects/420/ich-bin-regional>
- » 1.1 + 1.8 + 1.11 Komplexes Sanieren - durch Sanierungslots:innen werden solche Vorhaben eng begleitet. Hürden und Hemmnisse werden genommen, Leerstand verringert. LEADER Projekt
 - » <https://leader-vwb.t-point.eu/public/projects/de/91/sanieren-beraten-handeln?view=frame>
- » 1.8 Schnifis wird mit CESBA Neighborhood Award 2019 ausgezeichnet
 - » <https://presse.vorarlberg.at/land/servlet/AttachmentServlet?action=show&id=40246>

- » 1.9 Erhalt eines gepflegten Ortsbildes (Nüziders)
Projekte:
 - » Pflege von öffentlichen und öffentlich einsehbaren privaten Grün-, Blühflächen/Gärten
 - » Mithilfe bei Instandhaltungsarbeiten und Pflege von unter Denkmalschutz stehenden Gebäuden, Stätten und Kulturgütern (z.B. Ruine Blumenegg)
 - » Mithilfe bei der Pflege der Vereinseigenen (Eigentum oder gemietet) Infrastruktur
- » 1.10 Wohnbauoffensive Vorarlberg
 - » [„Sozialen Wohnbau in jede Gemeinde bringen.“ – ist das ambitionierte Ziel der Wohnbauoffensive in Vorarlberg \(gbv-aktuell.at\)](#)
- » 1.10 Planung bzw. Bau von 75 geförderte Wohnbauprojekten der Träger Wohnbauselbsthilfe, Alpenländische und Vogewosi (2021 – 2024) erhielten Baubewilligung
 - » Quelle: Regio Im Walgau
- » 1.10 15 neue Wohnungen wurden in Schnifis gebaut (2017)
 - » [15 neue Wohnungen entstehen in Schnifis - Vorarlberger Nachrichten | VN.at](#)
- » 1.11 „Gmeiner Huus“ (Ludesch) - Museums- und Ausstellungskonzeption und wissenschaftliche Erschließung sowie Inventarisierung historischer Kulturgüter. LEADER Projekt
 - » <https://leader-vwb.t-point.eu/public/projects/de/97/gmeiner-huus?view=frame>
- » 1.11 Ausstellung: Best-Practice Beispiele von bereits erfolgreich sanierten Gebäuden. LEADER-Projekt Göfis
 - » <https://leader-vwb.t-point.eu/public/projects/de/94/mach-mehr-aus-deinem-wohnhaus?view=frame>
- » 1.11 Ein Haus mit viel Geschichte liebevoll saniert (Schlins)
 - » <https://www.energieinstitut.at/ein-haus-mit-geschichte-liebevoll-saniert/>
- » 1.11 Pfarrhof Düns wird Wohngebäude
 - » <https://www.vn.at/vorarlberg/2019/11/20/pfarrhof-duens-wird-zu-wohnhaus-2.vn>
- » 1.11 Revitalisierung des denkmalgeschützten Gebäudes "Krone": LEADER Projekt (Bludesch)
 - » <https://leader-vwb.t-point.eu/public/projects/de/9/revitalisierung-krone---kellertheaterblumenegg?view=frame>
- » 1.11 Tauschlädele – Initiative für den ReUse-Gedanken in den Blumenegg-Gemeinden. LEADER Projekt (Thüringen)
 - » <https://leader-vwb.t-point.eu/public/projects/de/114/tauschlaedele?view=frame>
- » 1.12 Der Walgau erblüht – Bäume auf die Dächer, Wälder in die Stadt
<https://walgau-wunder.at/events/der-walgau-erblueht-baeume-auf-die-daecher-waelder-in-die-stadt/>
- » 1.12 Schauplatz Göfis <https://allerhand-magazin.at/dorfrundgang-ins-bunte/>

- » 1.12 Über Nacht zum naturnahen Garten (Vortrag und Markt) (Satteins)
 - » <https://walgau-wunder.at/events/ueber-nacht-zum-naturnahen-garten-vo-2/>
- » 1.13 KLAR! Im Walgau:
 - » 2019 Workshop Klimawandelanpassung,
 - » 2020 Gemeinsam Zukunft pflanzen, 1200 x Zukunft pflanzen,
 - » 2022 Klimawandelanpassungsstrategie: Erarbeitung und Beschluss durch Gemeindevertretung. Alle Gemeinden sind Teil der KLAR! Im Walgau - diese ging 2022 in die Verlängerung
- » 1.12 Nenzing (An der Meng (Fluss) seit 2020 haben sie dort Naturraum geschaffen) Öffentliche Plätze, Aufwertung Ortsbild, schattenspendende Bäume (Regio Im Walgau)
- » 1.12 „d'Sidlig" Es wurde eine naturnahe Gestaltung umgesetzt (Regio Im Walgau)
- » 1.12 Bassig Dünserberg (Teilumsetzung, Begegnungsraum mit KLAR abgestimmt) (Regio Im Walgau)
- » 1.12 Göfis - Dorfkernbereich mit Wiese entwickelt (Regio Im Walgau)
 - » [t-Point - Leader-VWB](#)

2 Regionale Grundsätze und Ziele zum Wirtschaftsraum

- » 2.1 Abstimmungen bei der Messeparkerweiterung Dornbirn (2018) (2023)
 - » [Messepark-Erweiterung: „Gefährlich für Vorarlberg und nicht entscheidungsreif“ | Egg NEWS \(egg-news.at\)](#)
 - » [Messepark-Erweiterung nimmt Gestalt an - vorarlberg.ORF.at](#)
 - » [100.000 Millionen werden investiert: Messepark NEU - Dornbirn \(meinbezirk.at\)](#)
- » 2.1 Handwerk im Walgau LEADER Projekt
 - » <https://leader-vwb.t-point.eu/public/projects/de/38/handwerkliche-talente-im-walgau-entdecken-entwickeln-foerdern?view=frame>
- » 2.1 Konsolidierung einer neuen Vermarktungsdrehscheibe für regionale Produkte in der LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz LEADER Projekt
 - » <https://leader-vwb.t-point.eu/public/projects/de/95/regionalmarkt-vorderland-walgau-bludenz-guat-s-vo-do?view=frame>
- » 2.1 Interreg-Projekt AlpBioEco
Aufwertung des bioökonomischen Potentials von Walnüssen, Äpfeln und Kräutern
<https://walgau-wunder.at/interreg-alpbioeco/>
- » 2.1 Wirtschaft im Walgau“
WIWA ist eine Plattform der WIGE Frastanz, WIG Walgau und Handels- und Gewerbebezunft Bürs, die von der Regio mitaufgesattelt wurde.
<https://www.wirtschaft-im-walgau.at/wiwa/>
- » 2.1 GENUSS-GENOSSENSCHAFT WALGAU
Ziel ist es, Konsumenten auf der einen Seite einen einfachen Zugang zu regionalen Produkten zu eröffnen und Herstellern auf der anderen eine Plattform zum Absatz ihrer Erzeugnisse zu geben.
 - » <https://leader-vwb.t-point.eu/public/projects/de/95/regionalmarkt-vorderland-walgau-bludenz-guat-s-vo-do?view=frame>
- » 2.2 Sennerei Schnifis LEADER Projekt

- » 2.2 Regionalladen im Saminapark durch Genussgenossenschaft Walgau - Produzenten und Konsumenten kommen zusammen LEADER Projekt <https://leader-vwb.t-point.eu/public/projects/de/81/aus-der-region-statt-von-irgendwo?view=frame>
- » Und <https://www.zukunftsraumland.at/projekte/2175>
- » 2.3 e5 Gemeinde Ludesch
<https://www.energieinstitut.at/gemeinden/das-e5-landesprogramm/e5-gemeinden-in-vorarlberg/e5-gemeinde-ludesch/>
- » 2015 Projekt „I koof im Dorf“ zur Stärkung der Nahversorgung und sanfter Mobilität
<https://www.vn.at/vorarlberg/2020/11/19/nahversorger-in-ludesch-wird-umgestaltet.vn>
- » 2.3 Projekt "Dorfhus" der Gemeinden Schnifis, Düns und Dünserberg https://www.imwalgau.at/uploads/ankuendigungen/PremiumInfo_02.pdf
- » 2.3 Fertigstellung des neuen Sutterlüty Ländlemarktes <https://www.sutterluety.at/bsundrigs/neueroeffnung-frastanz/>
- » e5 Gemeinde Thüringen
<https://www.energieinstitut.at/gemeinden/das-e5-landesprogramm/e5-gemeinden-in-vorarlberg/e5-gemeinde-thueringen/>
- » 2023 Teilnahme an der neunten Ausgabe der regionalen Aktion „I koof im Dorf“
- » 2.3 Wohnbauoffensive Vorarlberg „Sozialen Wohnbau in jede Gemeinde bringen.“ – ist das ambitionierte Ziel der Wohnbauoffensive in Vorarlberg (gbv-aktuell.at)
Lebensmittelversorger im Zentrum von Thüringen (2018)

3 Regionale Grundsätze und Ziele zum Freiraum und zu den Ressourcen

- » 3.1 Hochwasserschutzprojekte des Illverband (nur technischer Hochwasserschutz). Retentionsräume werden nicht erwähnt.
 - » <https://wasserverbandill-walgau.at/projekte/>
- » 3.3 e5 Gemeinde Thüringen
 - » <https://www.energieinstitut.at/gemeinden/das-e5-landesprogramm/e5-gemeinden-in-vorarlberg/e5-gemeinde-thueringen/>
 - » 2023 Erarbeitung und Beschluss regionales Energieleitbild
- » 3.3 e5-Jugendprojekt Blumenegg LEADER Projekt (Thüringen)
 - » <https://leader-vwb.t-point.eu/public/projects/de/84/e5-jugendprojekt-blumenegg?view=frame>
- » 3.3 e5 Gemeinde Nenzing
 - » <https://www.energieinstitut.at/gemeinden/das-e5-landesprogramm/e5-gemeinden-in-vorarlberg/e5-gemeinde-nenzing>
 - » 2016 Solaranlagencheck für Bevölkerung
 - » 2016 PV-Bürgerbeteiligungsanlage Sozialzentrum mit 44kWp
 - » 2020 Energiemeisterschaft Kindergärten
- » 3.3 e5 Gemeinde Bludesch
 - » <https://www.energieinstitut.at/gemeinden/das-e5-landesprogramm/e5-gemeinden-in-vorarlberg/e5-gemeinde-bludesch/>
 - » 2015 Solaranlagen & Heizungscheck für Bevölkerung inkl. Warmwasserleitung-Dämmaktion
 - » 2020 Umstellung auf 100% energieeffiziente Beleuchtung (Contracting-Modell)

- » 3.3 e5-Jugendprojekt Blumenegg LEADER Projekt (Bludesch)
 - » <https://leader-vwb.t-point.eu/public/projects/de/84/e5-jugendprojekt-blumenegg?view=frame>
- » 3.3 e5 Gemeinde Satteins
 - » [e5-Gemeinde Satteins | Energieinstitut Vorarlberg](#)
 - » 2018 Beginn schrittweise Umrüstung auf LED-Lampen bei der Straßenbeleuchtung
 - » 2018 PV-Anlage über Bürgerbeteiligungsmodell am „alten Doktorhaus“
- » 3.3 e5 Gemeinde Nüziders
 - » <https://www.energieinstitut.at/gemeinden/das-e5-landesprogramm/e5-gemeinden-in-vorarlberg/e5-gemeinde-nueziders/>
 - » 2021 Erweiterung und Neubau des Kindergartens und Vereinsräumlichkeiten in sehr hohen energetischen und ökologischen Standard (> 900 Punkte im KGA)
 - » 2016 Planungsstart zur Generalsanierung des Bildungscampus – In einem Architekturwettbewerb wurden sehr hohe energetische und ökologische Kriterien definiert und vorgeschrieben
 - » 2016 Nutzung der Abwärme aus einer nahegelegenen Biogasanlage für die Beheizung der Mittelschule wurde umgesetzt
- » 3.3 e5 Gemeinde Göfis
 - » <https://www.energieinstitut.at/gemeinden/das-e5-landesprogramm/e5-gemeinden-in-vorarlberg/e5-gemeinde-goefis/>
 - » 2021 Gründung einer erneuerbaren Energiegenossenschaft
 - » 2019 Thermografieaktion und 2020 Heizraumcheck für Bürger*innen
 - » 2019: Sonnenkindergarten und Bürgerbeteiligungs-PV-Anlage auf gemeindeeigenem Mehrfamilienhaus.
 - » 2016 Solarkataster und begleitender Solaranlagen-Check
 - » 2016 Energiemasterplan Göfis
 - » 2015 Beitritt zum e5-Landesprogramm
- » 3.3 e5 Gemeinde Ludesch
 - » <https://www.energieinstitut.at/gemeinden/das-e5-landesprogramm/e5-gemeinden-in-vorarlberg/e5-gemeinde-ludesch/>
 - » 2015 Solaranlagen & Heizungscheck für Bevölkerung inkl. Warmwasserleitung-Dämmaktion
 - » e5-Jugendprojekt Blumenegg LEADER Projekt
<https://leader-vwb.t-point.eu/public/projects/de/84/e5-jugendprojekt-blumenegg?view=frame>
- » 3.3 e5 Gemeinde Frastanz
 - » <https://www.energieinstitut.at/gemeinden/das-e5-landesprogramm/e5-gemeinden-in-vorarlberg/e5-gemeinde-frastanz/>
 - » 2016 Solaranlagencheck für die Bevölkerung in Zusammenarbeit mit der MG Nenzing
 - » 2019 Teilnahme am Projekt „Ein Königreich für die Zukunft“ und Sonnenkindergarten
 - » 2019 Sonnenkindergarten Frastanz Hofen
 - » 2021 E-Carsharing Frastanz installiert
 - » 2021 Umstieg auf 100% Vorarlberger Ökostrom

- » 3.3 e5 Gemeinde Bürs
 - » <https://www.energieinstitut.at/gemeinden/das-e5-landesprogramm/e5-gemeinden-in-vorarlberg/e5-gemeinde-buers>
 - » 2022 Erweiterung Nahwärmenetz ins Ortszentrum im Rahmen der Alvierversorgung
 - » 2019 Überarbeitung und Beschluss Energieleitbild 2030
- » 3.4 + 3.5 2017 Erarbeitung eines integrierten Naturwertepan (Frastanz)
 - » [e5-Gemeinde Frastanz | Energieinstitut Vorarlberg](#)
- » 3.4 +3.6 Aktion Heugabel
 - » Es werden seit diesem Jahr (2022) neu auch weitere Arbeitseinsätze im Rahmen der Aktion Heugabel stattfinden: Schwenden, Neophyten Bekämpfung, Waldrandpflege, Streuobst auf-sammeln uvm.
 - » <https://walgau-wunder.at/aktion-heugabel/>
- » 3.6 + 3.9 Walgau Wiesen Wunder Welt
 - » <https://walgau-wunder.at/>
- » 3.6 Sanierung der historischen Natursteinmauer an der Vanovagasse entlang dem historischen Walsenweg von Bludesch nach Thüringen LEADER Projekt
 - » <https://leader-vwb.t-point.eu/public/projects/de/117/alter-walsenweg-vanovagasse-bludesch?view=frame>
- » 3.6 + 3.7 + 3.8 + 3.9 2018 "Fachstelle Freiraumentwicklung Im Walgau"
- » 3.7 Demonstrationsprojekt: Bodenschutz im Walgau
 - » Maßnahme Bodenverbesserung und Humusaufbau in der Landwirtschaft. Bei diesem Demonstrationsprojekt mit vier verschiedenen Versuchsflächen wird aufgezeigt, worauf bei Boden-Re-kultivierungen zu achten und wie der Boden im Idealfall zu behandeln ist.
 - » <https://walgau-wunder.at/2021/08/19/medienbericht-ueber-klar-bodenschutz-projekt/>
- » 3.7 KLAR! Abschlussveranstaltung Humusaufbau und Waldboden-Erosionsschutz
 - » <https://walgau-wunder.at/events/klar-abschlussveranstaltung-humusaufbau-und-waldboden-erosionsschutz/>
- » 3.7 Arbeitskreis - Streuobst im Walgau
 - » Möchte den Walgauer:innen ein Bewusstsein für Streuobst und deren Pflege vermitteln.
 - » <http://www.imwalgau.at/projekte/identitaet/landwirtschaftliche-produkte-im-walgau.html>
- » 3.8 KLAR! Im Walgau
 - » Üser Wald – Walpflagemassnahmen
 - » Walgau Wiesen Wunder Welt
 - » <https://walgau-wunder.at/>
- » 3.8 1200 x Zukunft pflanzen

- » Unter dem Motto „Wald der Zukunft schaffen“ – wie auch eine der Klimawandelanpassungs-Maßnahmen der KLAR! Im Walgau heißt – wurden deshalb am vergangenen Freitag im Galinawald 1200 klimafitte Bäume aufgeforstet. Für das Pflanzen der zahlreichen Setzlinge verantwortlich zeichnen Beteiligte unterschiedlichster Institutionen sowie freiwillige HelferInnen aus der Bevölkerung.
- » <https://walgau-wunder.at/2020/11/02/1200-x-zukunft-pflanzen/>
- » 3.9 Vielfaltertage im Walgau: Mehr Sonne für unsere Naturvielfalt
 - » <https://naturvielfalt.at/vielfaltertage-walgau/>
- » 3.9 Nüziders Ziel: Erhalt und Förderung einer intakten Landschaft und Naturvielfalt. Um einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten, setzt sich die Gemeinde den Erhalt und die Förderung einer intakten Landschaft und Naturvielfalt zum Ziel.
 - » Projekte:
 - » Zukünftige Projekte der Initiative „Naturvielfalt in der Gemeinde“
 - » Betreuung/Pflege von Wanderwegen
- » 3.9 Renaturierung LEADER Projekt (Thüringen)
 - » <https://leader-vwb.t-point.eu/public/projects/de/33/renaturierung-weiber-ii-in-thueringen?view=frame>
- » 3.9 Vielfaltertage im Walgau: Mehr Sonne für unsere Naturvielfalt
 - » <https://naturvielfalt.at/vielfaltertage-walgau/>
- » 3.10 Spielräume, Freiräume und Schulwege - Masterplan Schlins LEADER Projekt
 - » <https://leader-vwb.t-point.eu/public/projects/de/63/freiraumkultur-und-verkehrssicherung-schlins?view=frame>
- » 3.10 Freizeitplatz Oberfeld Bludesch LEADER Projekt
- » 3.10 Bewegt ins Alter 2.0: Es geht um ein gesundes Älterwerden. Es beinhaltet das Installieren von neuen Bewegungsangeboten in Ortschaften, wo der Bedarf besteht.
 - » https://wiki.imwalgau.at/images/Bewegungsbrosch%C3%BCre_Region_Walgau_09.19.pdf
- » 3.10 LEADER Projekt Skaterplatz Nüziders: Ein gemeinwesen- und sozialraumorientiertes Konzept, bei welchem der neue Skateplatz die zentrale Rolle einnimmt.
 - » <https://leader-vwb.t-point.eu/public/projects/de/98/jung-und-mobil-nueziders-stabil?view=frame>
- » 3.10 Dreiklang IV – Freizeit-Infrastruktur LEADER Projekt (Dünserberg, Düns)
 - » <https://leader-vwb.t-point.eu/public/projects/de/56/dreiklang-iv?view=frame>
- » 3.10 Revitalisierung Seilbahn Schnifis LEADER Projekt
 - » <https://leader-vwb.t-point.eu/public/projects/de/22/seilbahn-schnifis?view=frame>
- » 3.10 Gemeinschaftsgarten Projekt. LEADER Projekt (Schlins)
 - » <https://leader-vwb.t-point.eu/public/projects/de/85/ogv---garten---schlins?view=frame>

- » 3.10 Frastanz Gemeindepark gebaut (2017)
 - » [Saminapark Projekte GmbH: Saminapark](#)
- » 3.10 2023 Dörfleplatz Bassig (Dünserberg)
 - » https://info.bml.gv.at/dam/jcr:fe432b1e-a263-4ce4-a0a6-bd5f9e50f30f/D%C3%B6rfleplatz%20Bassing_BML%20Poster_Best%20Practice.pdf
- » 3.4 Rauch (Ludesch) wollte Betrieb erweitern in die Freifläche - Gemeindevertretung hat zugestimmt
 - » [Ludesch: Betriebserweiterung vorerst Geschichte - vorarlberg.ORF.at](#)
- » 3.10 Dünserberg Hang Freizeitbereich Dreiklang wurde ÖPNV Verbesserungen in den letzten 4 Jahren stattgefunden (Regio Im Walgau)
- » 3.10 Wegenetz Erweiterungen in der Region Dreiklang und Nüziders (Regio Im Walgau)

4 Regionale Grundsätze und Ziele zum Sozialraum

- » 4.1 Jung & Weise: Die Region ist beispielgebend für den stetigen Aufbau von Beteiligungsmöglichkeiten. Zielsetzungen sind die Stärkung junger Menschen und die Etablierung des Zusammenwirkens zwischen Jugend, Politik, Verwaltung und Institutionen durch wirksame Mitgestaltung der Region.
- » 4.1 LEADER Projekt soziale Nahversorgung Frastanz, Bludesch und Dreiklang Schnifis-Dünserberg
 - » [Schnifis - Startseite - Gemeindeamt - Aktuell - Aktuelles](#)
- » 4.1 + 4.2 Regionale Kindergarten-PädagogInnen: Regionale Zusammenarbeit im Bereich KiGA Betreuung
 - » <https://www.imwalgau.at/projekte/kooperation-im-walgau/regionale-kindergartenpaedagoginnen.html>
- » 4.1 Regionale Sozialplanung mit Alexandra Toggenburg und Claudia Marte.
- » 4.1 Operative Umsetzung des Care Managements in der Region Unterer Walgau ab Oktober 2022
- » 4.1 Projekt: Strategische Kooperation der Walgau-Gemeinden
 - » <https://imwalgau.at/projekte/kooperation-im-walgau/kooperationsstrategie-walgau.html>
- » 4.1 Regionale Koordinationsstelle für Integration im Walgau
 - » <https://www.imwalgau.at/projekte/kooperation-im-walgau/koordinationsstelle-integration-im-walgau.html>
- » 4.2 Regionale Zusammenarbeit im Bereich KiGA Betreuung
- » 4.2 Neuer Bludescher Bildungscampus
 - » https://www.meinbezirk.at/walgau/c-lokales/bildungscampus-vor-fertigstellung_a3594123
- » 4.2 Mittelschule und Sportmittelschule wird saniert (Nenzing)
 - » https://www.meinbezirk.at/walgau/c-bauen/mittelschule-und-sportmittelschule-wird-saniert_a6161273

- » 4.2 Neubau Kindercampus Ludesch
 - » <https://www.competitionline.com/de/news/ergebnisse/neubau-kindercampus-ludesch-at-438475/prizegroup/1-preis-154768.html>
- » 4.2 Neues Bildungszentrum in Planung: Wettbewerb für Bildungszentrum Fellengatter entschieden (Frastanz)
 - » [Wettbewerb für Bildungszentrum Fellengatter entschieden: Marktgemeinde Frastanz](#)
 - » 4.2 2016 Eröffnung der in drei Bauetappen sanierten Musikmittelschule (Thüringen)
 - » Generalsaniert: "Alte Schule" mit neuem Erscheinungsbild (Schlins)
 - » <https://www.vol.at/neustart/4582314>
- » 4.3 Regional bedeutsames Gesundheitszentrum wurde in Bludenz geschaffen
 - » <https://allerhand-magazin.at/meilenstein-der-medizinischen-versorgung/>
- » 4.3 Im April 2022 wurde Kassenstelle für Allgemeinmedizin und die Gemeindeärztin mit Dr. Diana Vonbank neu besetzt (Bürs)
 - » https://aktivfuerbuers.at/wp-content/uploads/2022/12/15.GV_NS_20221216.pdf
- » 4.3 Neue Gemeindeärztin Dr. Anna Zech (Bludesch)
 - » <https://www.bludesch.at/site/assets/files/1032/gemeindeblatt2021-02.pdf>
- » 4.4 Care Managerin für die Regio Im Walgau
 - » https://www.schnifis.at/Care_Manager_in_Regio_Im_Walgau
- » 4.4 Nüziders Ziel: Unterstützung von hilfsbedürftigen Menschen im Alltag
 - » Projekt: Alltagshilfe für SeniorInnen
- » 4.4 Operative Umsetzung des Care Managements in der Region Unterer Walgau ab Oktober 2023
- » 4.4 Sozialsprengel Blumenegg
 - » Vortrag Finanzierung von häuslicher Pflege und Heimaufenthalt
 - » [Sozialsprengel Blumenegg | Gemeinde Bludesch](#)
- » Eingliederung der MOHI in die Sozialsprengel Blumenegg
 - » [Sozialsprengel Blumenegg | Eingliederung MOHI Ludesch \(sozialsprengel-blumenegg.at\)](#)
- » 4.4 + 4.5 e5 Gemeinde Nenzing
- » 4.4 + 4.5 2015 Eröffnung Sozialzentrum Nenzing neu nach KGA
 - » <https://www.wissounig.com/projects/sozialzentrum-nenzing-vorarlberg-2>
- » 4.6 Der neu gegründete Wirte-Arbeitskreis informiert über gemeinsam organisierte Veranstaltungen. Die Regio ist sich der Wichtigkeit von Dorfgasthäusern als sozialem Treffpunkt bewusst und befürwortet diese rege Zusammenarbeit:
 - » https://wiki.imwalgau.at/Wirte_Im_Walgau
- » 4.5 + 4.6 Freizeitplatz Oberfeld Bludesch LEADER Projekt

- » 4.5 Gemeinschaftsgarten Schlins
 - » [t-Point - Leader-VWB](#)
- » 4.6 Frastanz Spielraumkonzept ist aktiv: Der Kletterparcours mit naturbelassenen Akazienhölzern, die Vogelnechtschaukel, eine sogenannte Breittrutsche sowie neue Wegverbindungen wurden im November 2019 umgesetzt
- » 4.5 + 4.6 Frastanz: Auch im Ortszentrum wurde das Spielplatz-Angebot - bestehend aus Seilbahn-rutsche, Outdoor-Hängematten, Nestschaukel, Riesenschaukel und zwei Federtieren – erweitert.
- » Umgestaltung: Naherholung und Renaturierung Weiher II in Thüringen
 - » [t-Point - Leader-VWB](#)
- » 4.6 Spielraumkonzept Übersicht
 - » [Raumbeobachtung Spielräume \(vorarlberg.at\)](#)
- » 4.6 Spiel- und Freiraumkonzept Bludesch
 - » [Microsoft Word - srk-bludesch 20150203.doc](#)
- » 4.6 Lebensraumanalyse
 - » https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&cad=rja&uact=8&ved=2ahUKEwji-oqykeSDAxXP-LsIHS4mAz0QFnoECBMQAQ&url=https%3A%2F%2Fim-walgau.at%2Fuploads%2FProtokolle%2F2023%2FVorstandssitzung_Protokoll_19Okt2023.pdf&usg=AOvVaw0lhT_AJc2lrOzFbIT6etiy&opi=89978449
- » 4.6 Frastanz(aktuell viel in Zentrum investiert, Generationenpark, Bäckerei) (Regio Im Walgau)
- » 4.6 im Rahmen des Spielraum-Freiraum-Konzeptes der Gemeinde Satteins wurde auf dem Spielplatz beim alten Fußballplatz (Schießstand) eine Seilbahn-rutsche für die Satteinser Kinder und Jugendlichen erstellt
- » 4.6 Bludesch Kronengebäude renovieren (Gemeindeamt) (Regio Im Walgau)
- » 4.5 Skatepark Nüziders
 - » [t-Point - Leader-VWB](#)
- » 4.6 Veranstaltungsraum Steinbruch (Ludesch)
 - » <https://allerhand-magazin.at/event-location-steinbruch/>
- » 4.6 Projekt "Dorfhus" der Gemeinden Schnifis, Düns und Dünserberg
 - » https://www.imwalgau.at/uploads/ankuendigungen/PremiumInfo_02.pdf
- » 4.7 Wirtschaftsgebäude der Stiftung Jupident wurde erweitert und renoviert (Schlins)
 - » <https://presse.vorarlberg.at/land/dist/vlk-55079.html>
- » 4.7 ABO Oberland wurde um BUWO GmbH erweitert.
 - » <https://www.herold.at/gelbe-seiten/ludesch/kZSHG/buwo-gemeinn%C3%BCtzige-dienstleistungs-gmbh/>

- » 4.6 Zusammenarbeit zwischen Vereinen im Bereich der Infrastruktur wurde in Planung öfters berücksichtigt, auch in Nenzing Thema - Göfis und Satteins haben Vereinshäuser (Regio Im Walgau)
- » 4.6 Zusammenarbeit zwischen Vereinen im Bereich der Infrastruktur war immer wieder Thema, wenn Säle umgebaut haben, z.B. in Frastanz, Nüziders (Campus), Satteins (Mittelschule) - wurden in Planung berücksichtigt, auch in Nenzing Thema - Göfis und Satteins haben Vereinshäuser (Regio Im Walgau)

5 Regionale Grundsätze und Ziele zum Versorgungsraum

- » 5.1 Entwicklung eines Breitbandmasterplans für die Region Walgau
- » 5.2 Strategische Kooperation von Walgau-Gemeinden bei den Themen Deponie und Wasserwirtschaft
- » 5.2 Notwasserverbund Kooperation zwischen Düns, Dünserberg, Röns, Schnifis und Schlins ist in Planung
 - » <https://www.vn.at/vorarlberg/2021/10/14/waessrige-kooperation.vn>
- » 5.2 Bludenz und Bürs planen Heizwerk
 - » <https://www.vol.at/bludenz-und-buers-planen-gemeinsames-heizwerk/8184559>
- » 5.2 2023 Erarbeitung und Beschluss regionales Energieleitbild (Thüringen)
- » 5.2 Altstoffsammelzentrum Walgau West wurde gebaut (Kooperation DÜNS DÜNSERBERG FRASTANZ GÖFIS RÖNS SATTEINS SCHLINS SCHNIFIS)
 - » [Altstoffsammelzentrum Walgau West: 500 Anlieferungen im ersten Monat - Walgau \(meinbezirk.at\)](http://Altstoffsammelzentrum%20Walgau%20West%3A%20500%20Anlieferungen%20im%20ersten%20Monat%20-%20Walgau%20(meinbezirk.at))
- » 5.2 Geothermieprojektdiskussionen im Jahr 2020 (Regio Im Walgau)

6 Regionale Grundsätze und Ziele zur Mobilität

- » 6.1 2015 Gleiserweiterung der ÖBB am Bahnhof (Anbindung Fa. Rauch) (Nenzing)
- » 6.1 + 6.2 e5 Gemeinde Bludsch
 - » <https://www.energieinstitut.at/gemeinden/das-e5-landesprogramm/e5-gemeinden-in-vorarlberg/e5-gemeinde-bludesch/>
 - » „Projekt I koof im Dorf“ zur Stärkung der Nahversorgung und sanfter Mobilität
- » 6.1 + 6.3 Geschwindigkeitsbegrenzung in ganz Amerlügen (Frastanz)
 - » <https://frastanz.at/uebersicht/news/weniger-ist-mehr-1295.html>
- » 6.1 + 6.2 e5 Gemeinde Thüringen
 - » <https://www.energieinstitut.at/gemeinden/das-e5-landesprogramm/e5-gemeinden-in-vorarlberg/e5-gemeinde-thueringen/>
 - » 2018 Beschaffungsaktion Fahrradabstellanlagen für Gemeinde, Betriebe, Bevölkerung
 - » 2023 Teilnahme an der neunten Ausgabe der regionalen Aktion „I koof im Dorf“
- » 6.1 + 6.4 Landbus Walgau Busfahrplan 2018
Der öffentliche Nahverkehr soll schließlich für die Menschen der Region attraktiv bleiben. Anregungen der Fahrgäste werden deshalb in den langfristigen Planungen gerne berücksichtigt.

- » https://www.imwalgau.at/uploads/ankuendigungen/PremiumInfo_02.pdf
- » 6.1 + 6.4 Drei neue Buslinien: Mit dem Fahrplanwechsel am 15. Dezember starten im Walgau drei neue Buslinien, die die Walgaugemeinden an den Werktagen künftig noch besser an die Regional-expresszüge (REX) am Frastanzer und Nenzinger Bahnhof anbinden.
 - » <file:///C:/Users/christoph.foglar/Downloads/PR%20Walgau.pdf>
- » 6.1 + 6.2 + 6.5 Straßen- und Wegekonzept für die Gemeinde Schnifis
 - » <https://www.ingenieurbueros.at/vorarlberg/de/aktuellesingoo/648ab51b41318-schnifis-strassen-und-wegekonzept>
- » 6.2 2021 Mobilitätsaktion „Ghörig z'wäg in Nenzing“ und Wiederholung 2022
- » 6.2 e5 Gemeinde Nenzing
 - » 2017 Durchführung eines E-Mobilitätstags im Nenzinger Zentrum
 - » 2021 Mobilitätsaktion „Ghörig z'wäg in Nenzing“ und Wiederholung 2022
 - » https://www.nenzing.at/ghoerig_z_waeg_in_Nenzing_1
 - » 2021 Carsharing Nenzing geht in Betrieb
 - » 2017 Durchführung eines E-Mobilitätstags im Nenzinger Zentrum
 - » <https://www.energieinstitut.at/gemeinden/das-e5-landesprogramm/e5-gemeinden-in-vorarl-berg/e5-gemeinde-nenzing>
- » 6.2 Im Walgau sind Caruso-Fahrzeuge in Göfis (Kirchstraße 2) und in Satteins (Kirchstraße 15) je-weils beim Gemeindeamt stationiert.
 - » https://www.imwalgau.at/uploads/ankuendigungen/PremiumInfo_03.pdf
- » 6.2 2017 Anschaffung eines e-Autos für die Gemeindeverwaltung welche außerhalb der Dienstzei-ten im Carsharing zu Verfügung steht (Satteins)
- » 6.2 e5 Gemeinde Thüringen
 - » 2022 #blumeneggspartenergie
- » 6.2 + 6.5 Straßen und Wegekonzept (Entwurf) (Satteins)
 - » https://www.google.at/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&ved=2ahUKEwiUiJ6J5ty-CAxWagP0HHZimDjIQFnoECBAQAQ&url=https%3A%2F%2Fsd2a34e8d18ea568a.jimcon-tent.com%2Fdownload%2Fversion%2F1673518904%2Fmo-dule%2F14368717927%2Fname%2FEntwurfStra%25C3%259Fen%2520und%2520Wegekon-zept.pdf&usq=AOvVaw2YkkAYfbVDP5MKGxO_ZDp6&opi=89978449
- » 6.2 Wirtschaft im Walgau“
 - » WIWA ist eine Plattform der WIGE Frastanz, WIG Walgau und Handels- und Gewerbezunft Bürs, die von der Regio mitaufgesattelt wurde.
 - » <https://www.wirtschaft-im-walgau.at/wiwa/>
- » 6.2 Umweltfreundliche Arbeitswege Umfrage
 - » https://www.imwalgau.at/uploads/ankuendigungen/PremiumInfo_03.pdf

- » 6.2 Mission Zero Pilotgemeinde (Nüziders)
 - » <https://www.energieinstitut.at/gemeinden/massnahmen-und-projekte-im-wirkungsbereich-von-gemeinden/strategie-planung/best-practice-beispiele/missionzero-pilotgemeinden/>
- » 6.2 Aktive Mobilität wird durch Projekt "i koof im Dorf" unterstützt (Ludesch)
 - » <https://www.energieinstitut.at/gemeinden/das-e5-landesprogramm/e5-gemeinden-in-vorarl-berg/e5-gemeinde-ludesch/>
- » 6.2 2021 Carsharing wird in Frastanz angeboten
 - » <https://www.energieinstitut.at/gemeinden/das-e5-landesprogramm/e5-gemeinden-in-vorarl-berg/e5-gemeinde-frastanz/>
- » 6.5 Radweg zwischen Thüringen und Bludesch offiziell eröffnet.
 - » https://www.imwalgau.at/uploads/ankuendigungen/PremiumInfo_03.pdf
- » 6.5 e5 Gemeinde Thüringen:
 - » 2018 Beschaffungsaktion Fahrradabstellanlagen für Gemeinde, Betriebe, Bevölkerung
- » 6.6 2018 Breite Bürgerbefragung zur Mobilität in Nenzing
- » 6.6 Potentialanalyse Radwegverbindungen mit großer Umfrage (2018) - Regio Im Walgau (Satt-eins)
- » 6.6 Beteiligung bei Straßen und Wegekonzept (Satteins)
 - » [file:///C:/Users/christoph.foglar/Downloads/Entwurf-Stra%C3%9Fen%20und%20Wegekonzept%20\(3\).pdf](file:///C:/Users/christoph.foglar/Downloads/Entwurf-Stra%C3%9Fen%20und%20Wegekonzept%20(3).pdf)
- » 6.1 Dünserberg Hang Freizeitbereich Dreiklang wurde der ÖPNV in den letzten 4 Jahren stark verbessert
- » 6.4 In Thüringen haben sie bessere Überdachung entwickelt (hell, freundlich).
- » 6.4 In Bürs wurden auch Bushaltestellen verbessert. Wahrscheinlich auch weitere (ist für BGM ein wichtiges Thema)
- » 6.5 Überörtliches Radwegenetz: Bürs hat Radwegenetz entwickelt (Regio Im Walgau)
- » 6.5 Frastanz hat Richtung Feldkirch entwickelt (Regio Im Walgau)
- » 6.5 Schlins und Nenzing hängen wegen Landstraße. (Regio Im Walgau)
- » 6.5 Strecke Thüringen Bludesch Ludesch gab es auch Entwicklungen (Blumenegg Gebiet) (Regio Im Walgau)